

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

275 (23.11.1951)

# NEUESTE NACHRICHTEN

## Einigung über den Generalvertrag in Paris

Ablösung des Besatzungsstatuts nach Ratifizierung durch die Parlamente der vier Länder

Paris (AP/dpa). Die Außenminister der drei Westmächte Acheson (USA), Schuman (Frankreich), Eden (Großbritannien) und Bundeskanzler Dr. Adenauer in seiner Eigenschaft als Außenminister haben sich am Donnerstag in einer zweistündigen Sitzung im Papageiensaal des Quai d'Orsay über die Hauptgrundsätze ihrer zukünftigen Ziele geeinigt. Sie haben gleichzeitig beschlossen, das Ergebnis ihrer Besprechungen bis zur Ausarbeitung verschiedener Einzelheiten geheimzuhalten.

In einem Kommuniqué, das nach der Sitzung herausgegeben wurde, wird bekanntgegeben, daß das Besatzungsstatut mit seinen Vollmachten zur Intervention in innere Angelegenheiten der Bundesrepublik aufgehoben wird, sobald die heutigen Abmachungen in Kraft treten — wahrscheinlich zu Beginn des nächsten Jahres. Die drei Westmächte behalten sich nur solche Sonderrechte vor, die sich auf die Stationierung und Sicherheit der Streitkräfte in Deutschland, auf Berlin und auf Fragen, die ganz Deutschland betreffen, beziehen. Die Außenminister betonten aufs neue ihre Absicht, die deutsche Einheit wiederherzustellen, und nennen das gestern erzielte allgemeine Abkommen einen entscheidenden Schritt zur Integration Westdeutschlands auf der Grundlage der Gleichberechtigung in die europäische Gemeinschaft, die wiederum in eine sich entwickelnde atlantische Gemeinschaft eingeschlossen wird. Bei den getrennten Besprechungen zwischen Bundeskanzler Adenauer und den drei Westaußenministern vor der Viererkonferenz wurde eine Einigung über folgende Bedingungen des Generalvertrags zur Ablösung des Besatzungsstatuts erzielt. Den Alliierten bleibt in Deutschland das Recht vorbehalten, auf militärischem oder politischem

Gebiet zu intervenieren, wenn sie glauben, daß die demokratische Ordnung in Deutschland durch externe oder interne radikale Bewegungen bedroht wird. Außerdem ist eine Sicherheitsklausel vorgesehen, die den Alliierten das Recht gibt, selbst Schritte zu unternehmen, wenn sie sich in ihrer Sicherheit bedroht fühlen. Vorherige Beratung mit der Bundesregierung ist vorgesehen. Bei Meinungsverschiedenheiten soll eine internationale Behörde, vermutlich im Rahmen der Atlantikpaktorganisation, maßgeblich sein, sowie ein Schiedsgericht. Das bisherige deutsch-alliierte Verhältnis in den drei Westsektoren Berlins soll nicht geändert werden. Eine Verpflichtung der Vertragsschließenden, jede für einen Partner nachteilige Schritte zu unterlassen, wird verhindert, daß mit den Sowjets Verhandlungen aufgenommen werden, in denen die Deutschen „verkauft“ werden könnten. Die Frage des Verteidigungsbeitrags und der Oder-Neiße-Linie wurde nicht angeschnitten. Nach deutscher Ansicht wird das Vertragswerk und zwar der Generalvertrag und die Zusatzabkommen, frühestens bis zum Januar 1952 abgeschlossen sein; sie werden aber erst nach Ratifizierung durch die Parlamente der vier Länder in Kraft treten. Wie zu dem Besuch Dr. Adenauers in London

verlautet, wird der Bundeskanzler von König Georg VI. empfangen werden.

### „Politisches Ereignis allerersten Ranges“

Bundeskanzler Dr. Adenauer bezeichnete die Genehmigung des deutsch-alliierten Generalvertrages durch die Westaußenminister am Donnerstag als „ein politisches Ereignis allerersten Ranges“. Mit der gleichberechtigten Partnerschaft der Bundesrepublik werde der Eintritt der Bundesrepublik in den Westen vollzogen. „Die Verträge haben keinen aggressiven Charakter, sondern den Zweck, eine gemeinsame Verteidigungsfront gegen den Druck aus dem Osten zu errichten.“ Der Bundeskanzler betonte, daß über einen künftigen Friedensvertrag mit Deutschland, bei dem auch über die endgültige Grenzregelung entschieden werde, gemeinsam verhandelt werden soll. Nach dem Hinweis, daß die Teilnahme an dieser großen Mächtekonferenz ein „außerordentlicher Erfolg für die seit zwei Jahren bestehende Bundesrepublik“ sei, sagte Adenauer, die von den Alliierten im Generalvertrag geltend gemachten Vorbehalte entsprechen im wesentlichen gemeinsamen Interessen. Als besondere gemeinsame Interessen bezeichnete der Bundeskanzler den Truppenvertrag, der eine erhebliche Verstärkung der alliierten Besatzungstruppen vorsehe, den Vertrag zur Festlegung des Status von Berlin und die Versicherung, die deutsche Einheit wiederherzustellen.

Bundeskanzler Adenauer wies darauf hin, daß in dem Grundvertrag das Potsdamer Abkommen durch die Bundesrepublik weder direkt noch indirekt anerkannt worden sei. Die Bundesrepublik habe in dem Vertrag lediglich von den Vorbehalten der übrigen Vertragspartner hinsichtlich des Potsdamer Abkommens Kenntnis genommen. Die Deutschen hätten seiner Meinung nach das größte Interesse daran, daß die Alliierten nicht ihre Stellung in Berlin verlieren. Das würde jedoch der Fall sein, wenn sie das Potsdamer Abkommen aufgäben. Die Alliierten hätten ihre Vorbehalte nur wegen der internationalen politischen Lage und der weltweiten Spannungen gemacht.

## Der weiße Fleck

A. R. Die Bundeshauptstadt flutet von Menschen aller Art über, die sich um irgendeinen Posten bewerben. Die Bonner Post trägt viele Briefe mit der Anschrift „Bonn“ aus, in denen sich Bewerber für ein Bundesamt vorstellen. Ein einziges Amt jedoch in Bonn findet langsam keine Kandidaten mehr. Der Bundespresseschef ist zum weißen Fleck in der Bonner Behördenliste geworden. Drei Leiter des Bundespressemtes haben in noch nicht zwei Jahren sich wieder von dem Amt und von der Presse verabschiedet und die Frage, wer der vierte werden soll, ist bis jetzt nur negativ durch Absagen beantwortet worden. Es ist sehr schwer geworden, einen Bundespresseschef zu finden. Es scheint sehr schwer zu sein, ein Bundespresseschef zu sein. Diese Schwierigkeiten liegen nicht im Apparat. Das Bundespressemat ist aufgebaut und ausgebaut. Es hat seine Referenten und seine Abteilungen, seine technischen Einrichtungen und seinen täglichen Arbeitsgang und es arbeitet entgegen vieler Kritik nicht schlecht. Es hat gute Leute und es erfüllt die Aufgaben, die es aus sich heraus erfüllen kann, die Information der Regierung. Denn dieses Material wird ihm von den Zeitungen, vom Rundfunk, von den Agenturen des Auslandes und des Inlandes gegeben. Aber das Material für die Information der Presse über die Arbeit der Regierung fließt dem Bundespressemat spärlich zu. Es ist nicht seine Schuld, aber sein Schicksal, daß es nicht orientiert, weil es wenig orientiert wird.

Dr. Adenauer ist ein Politiker, der Schweigen für eine große Kunst und eine schätzbare Gabe hält und dem eine lange Erfahrung bestätigt hat, daß der am besten Schweigen kann, der nichts weiß. Diese goldene Regel für die Allgemeinheit und den Alltag gilt aber nicht für einen Presseschef der Regierung. Denn dieser kann dann am besten Schweigen, wenn er alles weiß, er kann aber auch dann am besten zur Presse sprechen. Schweigsam waren die ersten drei Pressescheffe alle, informiert war keiner. Man sollte im Bundeskanzleramt seine Methoden an den Früchten erkennen, die sie bringen, und diese Früchte sind bitter gewesen. Es hat keinen Zweck, die Männer zu wechseln. Die Methoden müssen gewechselt werden. Der Kanzler sucht einen neuen Bundespresseschef. Dr. Adenauer sollte eine neue Methode der Arbeit mit einem Bundespresseschef suchen und finden, dann würde sich auch der neue Mann finden.

Die „große“ Lösung, die Berufung eines Parlamentarikers zum Staatssekretär für Information mit Kabinettsrang scheint nicht möglich zu sein. Bei der „kleinen“ Lösung aber bleibt der Bundespresseschef trotz seines wohlklingenden Titels ein Abteilungsleiter im Bundeskanzleramt, angewiesen auf Wohlwollen der anderen und sein eigenes Wohlverhalten. Kann ein Abteilungsleiter aber im Kabinett aufstehen und sein Veto gegen unwirksame und ungeschickte oder auch unrichtige Formulierungen von amtlichen Mitteilungen einlegen? Kann er seine Gedanken über Pressepolitik anders als in der Art der Referentengutachten vorlegen, die zu den Akten gehören und zu den Akten genommen werden? Er wäre ein Übermensch und ein Überberater, wenn er das könnte. Wenn er es tut, wird er scheitern und wenn er es nicht tut, wird er auch scheitern.

Der Kabinettsboden ist ein schwieriges und glattes Parkett. Um darauf nicht auszugleiten, bedarf es einer starken Stütze, die der Parlamentarier haben kann, die ein Abteilungsleiter fehlt. Es gibt aufschlußreiche Fälle, in denen der „Regierungssprecher“ vor der Presse in große Anfechtungen geriet, weil er zwar das sagte, was mit der einen Seite vereinbart worden war, aber dennoch einer anderen Seite mißfiel. Die Verantwortung für manche Pannen in den Pressekonferenzen fiel nicht auf den, der vor der Presse sprach, sondern auf die, die ihm so zu sprechen aufgetragen hatten; aber die Schuld fiel in der Öffentlichkeit und hinter den Kulissen auf den Mann im Vordergrund.

Ein undankbares und ein gefährliches Amt ist zu besetzen. Dennoch oder gerade darum ist es ein wichtiges Amt. Der Bundespresseschef ist kein Propagandachef der Regierung, aber er ist der Informator für die Öffentlichkeit. Es geht nicht um Propaganda, sondern um Informationen, wobei die Information auch eine gute Propaganda sein kann, die Propaganda aber immer eine schlechte Information ist. Die Misere mit dem Bundespresseschef in Bonn, daß nichts wirklich geheim bleibt, aber wenig auch wirklich mitgeteilt wird. Der Bundespresseschef muß ein guter Schweiger und guter Informator sein und die Bundesregierung muß es ihm möglich machen, diese Aufgabe zu erfüllen. Sonst wird der Bundespresseschef ein trübes Kapitel in Bonn und für Bonn bleiben.

## Waffenstillstandlinie skizziert

Tokio (AP/dpa). Die alliierten und kommunistischen Unterhändler im Unterausschuß der Waffenstillstandskonferenz haben am Donnerstag weitgehende Einigung über einen drei Punkte umfassenden Plan zur Festlegung einer Demarkationslinie in Korea erzielt. Eine endgültige Einigung scheint unmittelbar bevorzustehen, zumal Stabsoffiziere beider Seiten heute mit der Skizzierung der Demarkationslinie längs des gegenwärtigen Frontverlaufs beginnen werden, die dann als endgültig anerkannt werden soll, wenn innerhalb von 30 Tagen ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet wird. Die Truppen sollen sich dann beiderseits 2 km von jeder Linie zurückziehen. Unklarheit besteht nur noch über den dritten Punkt: die Beibehaltung der Demarkationslinie oder ihrer Änderung gemäß dem Stand der Kämpfe nach 30 Tagen. Ein UNO-Soldat polnischer Herkunft hat mit einem Rundfunkgerät gehört, wie bei der kommunistischen Artillerie die Befehle in reinem unverfälschten Russisch erteilt wurden.

## Bundestag für europäische Verfassung

Vollmachten für die deutschen Delegierten in Straßburg  
Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. — Der Bundestag gab gestern seinen Delegierten im Europarat die Vollmacht, an der Ausarbeitung einer europäischen Verfassung mitzuarbeiten.

Dieser Beschluß wurde mit der Mehrheit der Regierungsparteien gefaßt. Die Sozialdemokratische Partei lehnte ab. Die Aussprache fand nach der Bemerkung eines Redners vor einem lustlosen Haus statt, das diese Angelegenheit zu großen Teilen aneinander für nicht sehr real hielt.

Das Haus verabschiedete dann das Paßgesetz, das eine Paßpflicht für Ausländer, die nach Deutschland einreisen und für Deutsche, die aus der Bundesrepublik aus- oder wieder einreisen, festsetzt. Die Ausstellung des Passes kann in bestimmten Fällen verweigert werden. Dabei brachte die Sozialdemokratische Partei die sogenannten schwarzen Listen der Besatzungsmächte für die Ausstellung von Pässen durch deutsche Behörden zur Sprache.

Bundesinnenminister Dr. Lehr erklärte dazu, daß die schwarzen Listen nur für die Verweigerung von Pässen gelten, nicht für Verhaftungen. Die Deutschen hätten darauf keinerlei Einfluß. Man habe beobachtet, daß im Export Tätigen oft Paß oder Visum wegen der schwarzen Liste verweigert werden mußte.

### Investitionshilfegesetz abgesetzt

Der Bundestag beschloß dann nach mehr als zweistündiger Beratung des Investitionshilfegesetzes, den Entwurf von der Tagesordnung abzusetzen. Diese überraschende Entscheidung erfolgte, nachdem der erste Paragraph des Gesetzeswurfes mit 148 gegen 134 Stimmen bei vier Enthaltungen vom Plenum abgelehnt wurde. Der erste Paragraph des Entwurfes, der dem Haus in zweiter Lesung vorlag, umriß den Zweck des Gesetzes und besagte, daß die gewerbliche Wirtschaft zur Deckung des vordringlichen Investitionsbedarfs des Kohlenbergbaus,

der eisenschaffenden Industrie und der Energiewirtschaft einen einmaligen Betrag in Höhe von einer Milliarde Mark aufzubringen hat.

### Signal gegen Wiederaufrüstung

Bonn (Dr. R.). Vor der Presse in Bonn sprachen der ehemalige Bundesinnenminister Dr. Heinemann und die Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Bundestages, Frau Wessel, über Aufgaben und Ziele der neugegründeten „Notgemeinschaft für den Frieden Europas“. Sie sei ein Signal des Widerspruchs gegen die Außenpolitik der Bundesregierung und zwar von Menschen, die Abstand zum östlichen System hielten.

## Staatsanwalt enthüllt Auerbachs Lebenslauf

Zehn Anklagepunkte gegen den ehemaligen Präsidenten des bayerischen Landesentschädigungsamtes

München (AP/dpa). Die Justizpressestelle des Oberlandesgerichts München veröffentlichte die Anklageschrift gegen Auerbach, den ehemaligen Präsidenten des bayerischen Landesentschädigungsamtes. Diese war bereits durch Indiskretion in einer Münchener Zeitung veröffentlicht worden.

Die Anklage macht Philipp Auerbach und drei andere Angeklagte für Mißstände im bayerischen Landesentschädigungsamt verantwortlich. In zehn Punkten wird Auerbach wegen schwerer Amtsunterschlagung, Erpressung, Untreue, Betrug, einfache passive Bestechung, Abgabenerhebung, Abgabe wissentlich falscher eidesstattlicher Erklärungen, unbefugter Führung des Dokortitels, Vergehen gegen das alliierte Währungsgesetz und gegen das Sammlungsgesetz angeklagt. In der Anklageschrift ist angeführt, daß Auerbach alle ihm zur Last gelegten

Verschulden bestreitet. Belastende Aussagen erkläre er für Lüge oder Irrtum.

### Staatsanwalt nahm Lebenslauf unter die Lupe

Aus dem Lebenslauf, wie er sich unter der Lupe des Staatsanwalts ergibt, geht hervor, daß Philipp Auerbach 1940 in Belgien in Abwesenheit zu 2 Jahren Gefängnis wegen Urkundenfälschung und der Fabrikation von Gasmasken ohne Genehmigung verurteilt wurde. Vorher war er bereits nach Frankreich abgehoben worden. Im November 1942 wurde er der Gestapo übergeben und kam zuerst ins Berliner Polizeigefängnis, wo er als Dolmetscher arbeitete. Im Sommer 1944 wurde er in das KZ Auschwitz verbracht. Die Amerikaner befreiten ihn in Buchenwald.

Im September 1945 sei Auerbach durch unwahre Angaben über das Schicksal seiner Familie Oberregierungsrat und Leiter der Abteilung Fürsorge für Verfolgte in Düsseldorf geworden. Die britische Militärregierung entließ ihn, weil er den Dokortitel zu unrecht bzw. mit sehr zweifelhaftem Recht geführt und durch rückwärtslose Methoden in der Bevölkerung Widerstand hervorgerufen hat. Im Dezember 1945 habe Auerbach bei einem Anstellungsgesuch an die bayerische Regierung wahrheitswidrig behauptet, er sei 1940 wegen Hoch- und Landesverrat zum Tode verurteilt worden. 1946 ernannte ihn die bayerische Landesregierung zum Staatskommissar für die Betreuung der Opfer des Faschismus.

### Auerbachs Verfehlungen

Im einzelnen zählt die Anklageschrift folgende Verfehlungen auf: Auerbach sei beteiligt an der Auszahlung der zweiten Rate der Haftentschädigung an 111 gar nicht existierende heimatlose Ausländer. Bei Auftragserteilungen habe Auerbach eine Baufirma veranlaßt, 10 Proz. der Auftragssumme für den Wiedergutmachungsfonds zu spenden. Eine Firma, die KZ-Friedhöfe betreten sollte, habe 23 000 Mark an Dr. Berthold Hönig - Ohnsgorn vom Landesentschädigungsamt gezahlt. Bei einer anderen Firma habe sich die

Summe der erpösten Gelder auf 3500-3800 Mark belaufen. Nach der Anklage trage Auerbach die alleinige Verantwortung für den Schaden, der durch die Gewährung von Krediten, die das bayerische Landesentschädigungsamt gab, entstanden sind. Kredite in Höhe von 3,4 Mill. DM seien noch nicht zurückbezahlt worden.

### Fragebogenfälschung wird vorgeworfen

In seinem Fragebogen habe Auerbach falsche Angaben über seinen Dokortitel, seine Dienstzeit in Düsseldorf und seine KZ-Haft gemacht. Nach der Befreiung aus dem KZ-Buchenwald habe er sich den Dokortitel zugelegt, ohne dazu berechtigt zu sein. 1949 habe er an der Universität Erlangen promoviert mit einer Doktorarbeit über „Widerstand im Dritten Reich“. Er habe jedoch ein Manuskript benutzt, das ein Münchener Journalist für ihn verfaßt habe.

Nach Inkrafttreten der Haftentschädigungsverordnung im Dezember 1949 habe ein wilder Handel mit Feststellungsbescheiden eingesetzt. Der Entschädigungsberechtigte habe oft nur 20 Prozent des Betrags erhalten. Auerbach und zwei andere Angehörige des Amtes sollen sich bei dem Abtretungsgeschäft um rund 800 000 Mark bereichert haben.

Mit Auerbach sind die ehemaligen Angestellten im Landesentschädigungsamt, Dr. Berthold Konirsch und Dr. Berthold Hönig-Ohnsgorn angeklagt, sowie der Landesrabbiner in Bayern, Dr. Ohrenstein.

Nach der Anklageschrift ist Dr. Hönig-Ohnsgorn im wesentlichen geständig und Dr. Konirsch hatte zugegeben, in einigen Fällen an Eides statt falsch beurkundet zu haben.

### Pieck schrieb wieder an Heuß

Berlin (dpa). Der Präsident der Sowjetzonenrepublik, Wilhelm Pieck (SED), hat Bundespräsident Prof. Theodor Heuß gestern einen neuen Brief überreichen lassen.

Das Schreiben enthält eine Stellungnahme Wilhelm Piecks zu der Antwort des Bundespräsidenten auf die in dem ersten Brief des Sowjetzonen-Präsidenten vorgeschlagene gemeinsame Aussprache über die Wiedervereinigung Deutschlands. Nähere Angaben wurden nicht gemacht.

## Neues in Kürze

Rom (AP). Der militärische Ausschuß der Atlantikpaktstaaten ist am Mittwoch über den Sofortbedarf für die Aufstellung einer atlantischen Streitmacht in Europa bis Ende 1952 unterrichtet worden.

Seoul (AP). Der Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte der Vereinten Nationen in Korea, General James van Fleet, ist am Mittwoch zum Ehrenbürger der Stadt Seoul ernannt worden. Seoul feierte den 558. Jahrestag seiner Gründung.

Port Said (dpa). In Port Said (Suezkanalzone) wurden am Mittwochabend zwei britische Soldaten im Dockgebiet aus dem Hinterhalt erschossen. Zwei andere britische Soldaten wurden verwundet.

Bonn (dpa). Die alliierte Hohe Kommission hat entschieden, daß Deutsche, die ins Ausland reisen, bei der Grenzkontrolle auch weiterhin in Karteien registriert werden.

Bonn (dpa). Auf Grund eines Haftbefehls der Bonner Staatsanwaltschaft nahm die Kriminalpolizei den Leiter des Informationsbüros des parlamentarisch-politischen Pressedienstes, Alfred Schulze, fest. Schulze war zunächst in der Untersuchung gegen Dr. Robert Plawo als Zeuge verhört worden.

Düsseldorf (dpa). Die Ruhrbehörde hat die deutsche Kohlenexportquote für das 1. Quartal 1952 auf 5,9 Mill. t festgesetzt und die Quote für das letzte Quartal 1951 von 6,2 auf 6 Mill. Tonnen gesenkt.

Salzgitter (AP). Die Gewerkschaften haben für den Samstag eine vierstündige Arbeitsruhe im Gebiet der Reichswerke Watenstedt-Salzgitter und eine Protestkundgebung der Betriebe beschlossen. In Bonn trat gestern nachmittag das Bundeskabinett zu einer überraschenden Sondersitzung zusammen. Um die Ablehnung des Wiederaufbaus der ehem. Reichswerke durch die Alliierten zu beraten. Für heute wurde eine offizielle Erklärung der Bundesregierung angekündigt.

Frankfurt/Main (AP). Der Aufruf der Bundesregierung zur Unterstützung und Hilfeleistung für die Opfer der oberitalienischen Überschwemmungskatastrophe hat in der gesamten Bundesrepublik großen Widerhall gefunden. Der Bundesverband der Deutschen Industrie hat Hilfe zugesagt. Die Hessische Landesregierung spendet 10 000 DM. Die Bayer-Werke in Leverkusen ließen mit Flugzeug Medikamenten im Werte von 20 000 DM nach Italien bringen.



Hochwasserkatastrophe in Italien findet kein Ende  
Bild links: Frauen und Kranke werden zuerst aus den gefährdeten Wohnungen in Sicherheit gebracht. — Bild rechts: Weibchen suchen hier Mutter und Kind nach ihren Angehörigen, die sie auf der Flucht vor den Fluten verloren haben. Die Bevölkerung fürchtet, daß sich von neuem unermeßliche Wassermengen durch die gebrochenen Dämme am Po in die Niederungen ergießen.  
Nach amtlichen Schätzungen sind 450 000 Menschen obdachlos. (dpa)



### Zum Tage

#### Gegensätze um die Europaarmee

Die Meldungen über die Pariser Besprechungen des Bundeskanzlers bestätigen, wie bereits die Warnungen vor übertriebenem Optimismus gewesen sind. Nach der Auffassung in Bonn ist bis jetzt der französische Widerstand gegen rasche Entscheidungen nicht überwunden worden. Dazu kommt, daß sich Dr. Adenauer deutlich gegen die Auffassung Dr. Schumans ausgesprochen hat, daß die Bildung der Europaarmee mit der Schaffung einer politischen Föderation Europas verbunden werden sollte. Während Minister Schuman eine Europaarmee ohne diese politische Union nicht wünscht, steht der Kanzler auf dem Standpunkt, daß die Europaarmee durch ihr Schwerkraft am besten die weitere europäische Einigung fördern werde und die politische Föderation keine Voraussetzung der militärischen sei. Da Dr. Adenauer sich grundsätzlich seit langem schon für die politische Einigung ausgesprochen hat, beruht seine Auffassung, daß dennoch die Europaarmee zuerst

### Gebt für die Opfer der Flut-Katastrophe in Italien!

Sach- und Geldspenden nehmen alle Stellen des Roten Kreuzes entgegen. Wo kein Rotes Kreuz vorhanden ist, nehmen die Bürgermeister die Spenden in Empfang

kommen solle, auf der Befürchtung, daß sich die europäische Verteidigungsgemeinschaft noch lange hinauszögern müsse, wenn vorher die Beratungen über die politische Union durchgeführt werden sollten. Die französische Auffassung aber geht nicht in diese Richtung, und Frankreich widersetzt sich auch nach wie vor der Möglichkeit, vor der endgültigen Einigung über die Europaarmee vorbereitende Maßnahmen für einen deutschen Verteidigungsbeitrag unter Treuhänderschaft Eisenhowers zuzulassen. Unter diesen Umständen wird in Bonn die von Dr. Adenauer in Paris angeordnete Frist von vier bis sechs Wochen bis zu den entscheidenden Maßnahmen für ein Mindestmaß gehalten und die Erklärung, daß von diesen Pariser Besprechungen keine sensationellen Ergebnisse zu erwarten seien, für begründet bezeichnet.

#### Alles für den Fünfjahresplan

Es geht lustig weiter in der Ostzone, in einem Tempo, als wollte man vor irgendwelchen kommenden Entwicklungen noch rasch vollendete Tatsachen schaffen. Jetzt hat die Sowjetunion Regierung ein neues „Amt für Literatur und Verlagswesen“ geschaffen, das sämtliche Manuskripte für Bücher und Zeitschriften prüfen soll, „ob sie die ihnen zugedachte gesellschaftliche Funktion erfüllen“. Das heißt, ohne Umschweife gesagt: Zensur durch die SED. Generalzensur wurde natürlich ein linientreuer Parteimann, Fritz Apelt, der gleich bei Antritt seines neuen Postens die Katze aus dem Sack ließ und runderhaus forderte, daß der Verleger sich nach dem Fünfjahresplan zu richten hätte. Die gesamte Literatur habe dem Fünfjahresplan zu dienen, für den Manuskripte vorhanden sein müßten. Die armen Verleger! Wenn sie in Zukunft überhaupt noch existieren wollen, müssen sie Autoren austoben, die ihre Leier zum Lobe des Fünfjahresplanes zu schlagen willens sind. Und wenn sich kein voller Becher mehr finden läßt, dürfen es getrost auch leere Hirschkäse sein. Es kommt ja nicht auf das Dichterische an, wenn die Autoren nur stramm in der Partei-Linie stehen. Um es den bedauernswerten Verlegern leichter zu machen, weist Apelt sie auf die „reichen Erfahrungen und Ergebnisse der Sowjetliteratur“ hin. Vielleicht dürfen sie sogar abschreiben, wenn nur Moskau zufrieden ist. Dichtung hin, Dichtung her — alles für die Partei, alles für den Fünfjahresplan! o.g.

#### Stillstandsgespräche

In Panmunjon passierte es kürzlich einem UN-Offizier, daß er, seine langen Beine unter dem Verhandlungstisch ausstreckend, versehentlich den Fuß seines Gegenübers, einer nordkoreanischen Dolmetscherin, berührte. „Verzehrung“, entschuldigte er sich lächelnd. Die andere sah nicht auf. Sie wandte sich an ihren Nachbarn, einen chinesischen Major und fragte etwas. Der Major neigte sich zu seinem General. Der General verließ den Raum, ging telefonieren, kam nach zweieinhalb Stunden zurück und sprach mit dem Major, der Major darauf mit der Dolmetscherin. Dann lächelte die Dolmetscherin den Amerikaner an. „Bitte“, sagte sie.

## Landtag über „freiwilligen“ Landdienst

### Aussprache über Landflucht — Neue Ortsklassenaufstellung

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart — Mit einer Minute ehrenden Gedenkens für den verstorbenen ehemaligen württembergischen Staatspräsidenten Johannes v. Hieber und mit einem Aufruf des Landtagspräsidenten Kell, die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Oberitalien durch Spenden zu unterstützen, begann der württemberg-badische Landtag gestern seine 41. Sitzung.

Zur Debatte stand u. a. der Gesetzentwurf der CDU zur Einführung eines freiwilligen Landdienstes. Abgeordneter Simpfendorfer (CDU) erklärte mit diesem Gesetz werde dem Mangel an Arbeitskräften fühlbar abgeholfen. Dieser Vorschlag habe ein außerordentliches Echo gefunden. Bundesarbeitsminister Storch und auch der württemberg-badische Landesbauernverband hätten diesen Gedanken begrüßt und ihm ihre volle Unterstützung zugesagt.

Abgeordneter Kleinknecht (SPD) versprach die Hilfe der Gewerkschaften. Für die Fraktion der DVP stimmte Abgeordneter Schuster dem Gesetzentwurf zu. Abgeordneter Geiger (SPD) sagte, die Landwirte sollten zunächst einmal ihre eigenen Söhne und Töchter zur Scholle zurückführen. Solange die Arbeits- und Lohnverhältnisse auf dem Lande nicht verbessert würden, könnte auch ein freiwilliger Landdienst das Problem der Landflucht nicht lösen. Der Heimatvertriebene Bauer und Landwirt gehe nur gezwungenermaßen in die Fabrik, denn mit den in der Landwirtschaft gezahlten Löhnen könne er seine Familie nicht ernähren. Solange keine anständigen Arbeits- und Lohnverhältnisse auf dem Lande herrschten, sei eine Landflucht gar nicht verwunderlich.

Landwirtschaftsminister Hermann billigte im wesentlichen den Gesetzentwurf, wandte sich aber gegen den Antrag, Landarbeiter mit mindestens 10 Dienstjahren in landwirtschaftlichen Betrieben bei der Bundesbahn, Bundespost und anderen Behörden unterzubringen. „Die Klagen dürfen nicht dem Land entzogen und in die Stadt verfrachtet werden“. Der Gesetzentwurf wurde an die Ausschüsse für Sozialpolitik und Landwirtschaft überwiesen.

Zu der Nachricht, wonach Abgeordneter Hennings (DG/BHE) aus Bretten und Bürgermeister Trautmann aus Waldruhn von der Freiburger Regierung zu Regierungs- bzw. Oberregierungsräten ernannt worden seien, erklärte Landesbezirkspräsident Dr. Unser, amtlich sei über diese Ernennungen nichts bekannt.

#### Der Fall Spiller

Zum Falle des Hirnverletzten Spiller, der wie wir bereits meldeten, gegen seinen Willen in die Nervenheilanstalt Reichenau verbracht wurde, erklärte Arbeitsminister Stetter auf Anfrage des

Abgeordneten Alex Möller (SPD), er habe bereits am 3. November das badische Ministerium in Freiburg ersucht, unverzüglich eine Untersuchung gegen die beschuldigten Ärzte einzuleiten. Der Staatsanwalt Konstant habe man gleichzeitig die entsprechenden Akten geleiht und erklärt, daß Spiller auf Strafverfolgung bestehe.

In dritter Lesung verabschiedete das Plenum einstimmig ein Gesetz zur Beendigung der Aufklärungsabgabe, wonach ab 31. Dezember 1951 die Trümmerabgabe entfällt. Desgleichen wurde einstimmig ein Antrag des Wohnungsausschusses zur Ansiedlung von DP's verabschiedet.

Den Antrag des Abgeordneten Alex Möller (SPD) zur Neuaufstellung der Ortsklassen bil-

ligte das Plenum. Im Vorgriff auf die neue Einteilung sollen jene Städte und Gemeinden in die Sonderklasse bzw. in die Ortsklassen A oder B eingewiesen werden, die hierauf berechtigten Anspruch haben. Ferner soll die Ortsklasse D aufgehoben werden mit der Maßgabe, daß die in der Ortsklasse D befindlichen Gemeinden in die Ortsklasse C zu überführen sind.

Seinen Gesetzentwurf, wonach kulturell wertvolle Filme eine Steuerermäßigung erfahren sollen, verwies das Plenum an den Kulturausschuß.

Der Landesverband Württemberg-Baden der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft teilt mit: Die durch Erlass des Arbeitsministeriums Württemberg-Baden gegebene Genehmigung für den Kundendienst der Ladengeschäfte am 9. Dez. in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr ist ohne die Zustimmung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft zustandekommen.

## Württemberg-Baden muß bezahlen

### Verwaltungsgerichtshof entschied zugunsten der Obergutachter des OVA

Karlsruhe (Eig.-Ber.). Anfang dieses Jahres erreichte, wie sich unsere Leser erinnern, die zwangsweise Beurlaubung des Direktors des Obergewerkschaftsamt Karlsruhe, Dr. Kersten, wegen Etätüberschreitungen lebhaftes Aufsehen. Gleichzeitig wurde auch die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft der ärztlichen Obergutachter beim Obergewerkschaftsamt lahmgelegt.

Diese Arbeitsgemeinschaft war auf Anregung von Dr. Kersten zustandekommen. Ihr gehörten anerkannte Fachärzte mit großer klinischer und praktischer Erfahrung an. Mit Unterstützung der Industrie hatten sie ein modernes Laboratorium mit den modernsten diagnostischen Apparaten aufgebaut und waren so in der Lage, schnell und sachgemäß ärztliche Obergutachten für das Obergewerkschaftsamt in allen den Fällen zu erstatten, in denen Kriegsbeschädigte, Sozialrentner, Witwen und Waisen gegen die Rentenbescheide der Landesversicherungsanstalt Einspruch erhoben hatten. Durch mehrere Erlasse der Arbeitsverwaltung war dem Obergewerkschaftsamt die weitere Heranziehung dieser Obergutachter untersagt worden.

Gegen diese Maßnahme legten vierzehn der betroffenen Fachärzte, vertreten durch Rechts-

anwalt Dr. Bender, beim württembergisch-badischen Verwaltungsgerichtshof Klage ein. Der Karlsruher Senat des Verwaltungsgerichtshofes hat ihrer Klage stattgegeben und die in den staatlichen Erlassen vom 22. und 26. Januar und 14. Februar 1951 ausgesprochene Anordnung, daß die dem Obergewerkschaftsamt Karlsruhe zur Verfügung gestellten überplanmäßigen Haushaltsmittel nicht für Begutachtungen Verwendung finden dürfen, die von dem Kreis der Arbeitsgemeinschaft der Obergutachter gebührenden Ärzten abgegeben werden, für unzulässig erklärt. Die Kosten des Rechtsstreites fallen dem Staat Württemberg-Baden zur Last.

Da die Vorsitzenden der Spruchkammern des Obergewerkschaftsamtes, die über die Rentenbescheide entscheiden, Richter sind, unterliegt die Erhebung eines Gutachtens als Beweismittel und die Auswahl des Gutachters allein dem richterlichen Ermessen. Die Anordnung der Staatsverwaltung bedeutete eine vollständige Unterbindung der Gutachtertätigkeit der Obergutachter und griff damit in die freie Entscheidung der Spruchkammervorsitzenden ein.

#### Verstoß gegen Unabhängigkeit der Rechtsprechung

Der Verwaltungsgerichtshof sagt dazu in seiner Urteilsbegründung: „Schon der Versuch der Verwaltungsbehörde, die freie Entscheidung des Richters dadurch zu beeinflussen, daß die Heranziehung einer Gruppe von Sachverständigen praktisch untersagt oder jedenfalls dadurch unmöglich gemacht wird, daß Mittel für die Honorierung gerade dieser Gutachten ausdrücklich verweigert werden, ist ein gegen elementare rechtsstaatliche Grundsätze verstoßender Eingriff in die Unabhängigkeit der Rechtsprechung.“ Auch wenn die Prüfung des Verfahrens der Gutachten-Erhebung durch das Obergewerkschaftsamt Unkorrektheiten ergäbe, die zu erheblichen Haushaltsüberschreitungen führten, „bedeutete die zur Abhilfe etwaiger Mängel angeordnete Maßnahme ein offensichtlich übermäßiges Eingreifen in die Rechte der Anfechtungskläger, gegen die persönlich irgendwelche konkreten Vorwürfe nicht erhoben wurden und wohl auch nicht erhoben werden können.“

Der Staat hatte selbst wohl eingesehen, daß seine Anordnungen zu weit gingen, und hatte mit einem Erlaß des Präsidenten des Landesbezirks Baden, Landesbezirksdirektion für innere Verwaltung und Arbeit, vom 10. Mai 1951 alle früher verfügten Einschränkungen hinsichtlich der Auswahl der Gutachter als überholt aufgehoben. Die Ärzte aber, die sich durch die erzwungene Auflösung der Arbeitsgemeinschaft öffentlich diffamiert sahen und zum Teil auch in schwerste wirtschaftliche Bedrängnis geraten waren, legten Wert auf die Feststellung der Gesetzwidrigkeit durch den Verwaltungsgerichtshof, um damit eine Grundlage für die Rechtsverfolgung von Schadenersatzansprüchen zu haben.

Heute wird vom Verwaltungsgerichtshof für Württemberg-Baden in Karlsruhe die Anfechtungsklage behandelt, die Dr. Kersten, der seines Amtes enthobene Direktor und Richter des Obergewerkschaftsamtes Karlsruhe, wegen seiner Zwangsbeurlaubung erhoben hat. Anklagevertreter ist Rechtsanwalt Dr. Bender.

## Moskau protestiert gegen US-Auslandshilfe

### Berufung auf das Abkommen von 1933 zwischen Litwinoff und Roosevelt

Moskau (AP/dpa). Die sowjetische Regierung hat den Vereinigten Staaten am Mittwoch in einer Note vorgeworfen, das von dem damaligen Außenminister Litwinoff und Präsident Roosevelt 1933 unterzeichnete Abkommen über die diplomatischen Beziehungen der beiden Staaten verletzt zu haben. Durch das neue amerikanische Gesetz über die gegenseitige Sicherheit (Auslandshilfe), das gegen die Sowjetunion arbeitenden Truppen und Personen Mittel zur Verfügung stelle, hätten die Vereinigten Staaten sich einer neuen Aggression gegen die Sowjetunion schuldig gemacht.

Die von Präsident Truman zur Verfügung gestellten 100 Mill. Dollar dienen zur Finanzierung einer Untergrundtätigkeit ausgewählter Personen, die in der Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Polen und der Sowjetunion wohnen.

Das amerikanische Außenministerium hat diese Beschuldigung zurückgewiesen und sie als eine von vielen Versuchen bezeichnet, die besonderen Gesichtspunkte der Verteidigungsbemühungen der Atlantikpaktorganisation für Propagandazwecke zu stellen. Der betreffende Artikel des Gesetzes sehe nur Gelder für Opfer der kommunistischen Unterdrückung vor, und es sei besonders merkwürdig, daß derartige Beschuldigungen gerade von der Sowjetregierung erhoben würden, die selbst ständig umstürzlerische Umtriebe gegen die USA und anderen Nationen der freien Welt unterstelle.

#### Alles wartet auf Wyschinski

Paris (AP/dpa). Im Politischen Ausschuss der UNO-Vollversammlung geht das Abrüstungsgespräch nur schlecht vorwärts. Alles wartet darauf, was Außenminister Wyschinski auf die Ausführungen der Westdelegierten antworten wird; aber dieser schwieg sich bisher aus und

machte sich nur Notizen. Der britische Staatsminister Lloyd ersuchte erneut die Sowjetunion um ihre Mitarbeit an dem Abrüstungsprogramm und wies auf die vielen Punkte hin, in denen die beiden Abrüstungsvorschläge der Westmächte und der Sowjetunion übereinstimmen. Das Deutschlandthema wird wahrscheinlich übernächste Woche zur Sprache kommen.

#### Das stumme Lied der Taube

Paris (AP). Die Verehrerin, die am letzten Wochenende dem sowjetischen Außenminister Wyschinski eine weiße Friedensstaube übergab, hat Nachahmer gefunden. Am Dienstag erhielt die amerikanische Delegation bei den Vereinten Nationen von unbekannter Hand durch Boten einen gleichen Vogel in blauem Käfig zugehüllt.

Es gibt nun, wie auf einer Pressekonferenz festgestellt wurde, zwei Möglichkeiten, entweder paaren sich der amerikanische und der sowjetische Vogel zu der bekanntlich gar nicht harmonischen Tauben-Ehe, oder der schwarze UN-Kater Mueki frisst beide. Beides wäre symbolisch.

#### Der Eisberg der KPD

Wien (dpa). Bundesjustizminister Dr. Dehler sagte während seines Wiener Aufenthalts in einer Pressekonferenz, die Gefahr, daß sich die KPD nach einem Verbot in eine Untergrundbewegung verwandeln könne, mache ihm keine Sorgen. „Die KPD ist ein Eisberg, dessen größter Teil schon jetzt unter der Oberfläche wirkt. Wenn er sich noch etwas mehr senkt, ändert sich nicht viel.“ Die SRP Remers stelle keine Gefahr dar, der die deutsche Demokratie nicht bei gesunder Wirtschaftsentwicklung Herr werden könne.

entfernt und auf der Zeugenbank niedergelassen hatte, war Querner klein und dick. In seinen Bewegungen erinnerte er stark an einen über eine Treppe hüpfenden Ball. Dies mochte daran liegen, daß er im Gang in den Knieen federte. Er trug einen schwarzen Mantel mit einem Samtkragen und hielt in der Hand einen abgeschabten, schwarzen, steifen Hut. Sein Gesicht, klein und rund, war gerötet und die Augen lagen in tiefen Fettpolstern. Er erwies sich in seiner Sprache als ein hausbackener Mann, dem aber eine gewisse geschäftliche Wendigkeit anhaftete.

Seine Vernehmung verlief ohne Zwischenfälle. Querner hatte, als er von der Sekretärin Rüdigers, Fräulein Ruth Ebinger, über den Tod des Warenhausbesitzers unterrichtet worden war, zusammen mit dieser das Konferenzzimmer aufgesucht und sich von der Wahrheit ihrer Angaben überzeugt. Daraufhin hatte er die Polizei benachrichtigt. Andere sachdienliche Aussagen konnte er über den Mord nicht machen. Offen gab er zu, nichts zu wissen.

Die Frage von Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein, ob er, der Zeuge, mit dem Inhaber des Warenhauses gut ausgekommen wäre, beantwortete Querner dahingehend, daß er mit dem Chef selten in Berührung gekommen wäre. Seine Aufgabe sei es gewesen, sich während der Verkaufsstunden in dem Warenhaus aufzuhalten, um Diebstähle zu vermeiden. Hiermit hätte er soviel zu tun gehabt, daß er sich um andere Dinge nicht habe kümmern können. Schon wollte Querner den Zeugenstand verlassen, als sich Dr. Eschstruth plötzlich von seinem Platz erhob. Sofort wandte sich das Interesse aller Anwesenden ihm zu. Nach einer zustimmenden Geste des Vorsitzenden fragte er den Zeugen: „Ist Ihnen bekannt, daß die Zeugin Ebinger mit ihrem Chef, Herrn Rüdiger, befreundet war?“

### In der ersten Schlacht

Straßburg (dpa). Bei der Darlegung der Haltung der deutschen Opposition zur Frage der europäischen Verteidigung sagte Prof. Dr. Carlo Schmid (SPD) zu den amerikanischen Parlamentariern, die gegenwärtig in Straßburg sind, daß sich das Schicksal Europas in der ersten Schlacht entscheide. Bei Amerika und Rußland dagegen zähle die letzte Schlacht. An einen militärischen Beitrag Deutschlands könne also erst dann gedacht werden, wenn vorher in Europa Bedingungen geschaffen sind, die uns die Chance geben, daß ein Angriff auf Europa zurückgeschlagen wird. Es müßten psychologische Voraussetzungen geschaffen werden, die einen deutschen Beitrag annehmbar erscheinen lassen.

#### Aufruf der badischen Regierung

Freiburg (a). Die badische Landesregierung hat einen Aufruf an die Bevölkerung zur Hilfeleistung für die vom Hochwasser geschädigten Gegenden Oberitaliens gerichtet. Sachspenden nehmen die Dienststellen des Roten Kreuzes oder die Bürgermeisterämter entgegen. Geldspenden werden erbeten an die Oberhessische Bank, Freiburg, oder deren Niederlassungen oder an die öffentlichen Sparkassen des Landes, jeweils auf „Spendenkonto Hochwassergeschädigte Italien“.

#### Einsparungen beim Landeskommissariat

Stuttgart (dpa). Beim amerikanischen Landeskommissariat für Württemberg-Baden wird erwartet, daß das amerikanische und das deutsche Personal dieser Dienststelle in den nächsten Wochen um etwa die Hälfte verringert wird. Unter anderem wird erwartet, daß künftig ein amerikanischer Kreisvertreter mehrere Landkreise bearbeiten wird.

#### Streitgespräch Erhard — Noelting

Düsseldorf (dpa). Ein öffentliches Streitgespräch zwischen Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard und dem SPD-Bundestagsabgeordneten und früheren Wirtschaftsminister von Nordrhein-Westfalen, Prof. Noelting, soll am 9. Dezember in einer Halle des Düsseldorfer Ausstellungsgeländes stattfinden.

Zwischen SPD und CDU wurde ein gemeinsamer örtlicher Organisationsausschuß gebildet, der die Veranstaltung vorbereitet.

#### Lüth darf nicht zum Boykott aufrufen

Hamburg (dpa). Das Hamburger Landgericht untersagte dem Leiter der Staatlichen Pressestelle in Hamburg, Erich Lüth, die Kinobesitzer zu veranlassen, den Harlan-Film „Unsterbliche Geliebte“ nicht zu spielen und die Kinobesitzer aufzufordern, diesen Film zu meiden. Lüth will dagegen Berufung einlegen.

Das Landgericht hat damit die gegen Lüth erlassene einstweilige Verfügung bestätigt, die ihm untersagte, zum Boykott des Harlan-Films aufzufordern. Das Verfahren war von der Domnick-Film-Gesellschaft angestrengt worden.

#### Schulschiff für Seegrenzschutz

Bremen (dpa). Das aus einem Fischkutter für den Bundesseegrenzschutz umgebaute 78 BRT große Schulschiff „Nordwind“ wurde in Dienst gestellt.

Auf dem Schulschiff sollen jeweils zwölf Beamte des Seegrenzschutzes seemannisch, navigatorisch und funktionsmäßig ausgebildet werden. Die Ausbildungsfahrten sollen Mitte Dezember in der Nord- und Ostsee beginnen.

#### Kanadische Truppen in Hannover

Hannover (AP). Das erste kanadische Infanterie-Battalion ist in seinem neuen Standort Hannover eingetroffen. Die Stärke der Einheit beläuft sich auf 1500 Mann.

Die Soldaten waren von ihren neuen Quartieren in den ehemaligen Wehrmachtskasernen außerhalb Hannovers sehr angenehm überrascht. „Besser als zu Haus“ meinten viele und erkundigten sich gleich nach vorhandenen Eishockey-Anlagen und Schlittschuhbahnen.

#### Eineinhalb Millionen vermißt

München (dpa). Eines der größten und schwierigsten Probleme ist das ungeklärte Schicksal von eineinhalb Millionen Vermissten in der Sowjetunion, sagte Bischof D. Theodor Heckel, der Leiter des Evangelischen Hilfsdienstes für Kriegsgefangene und Internierte. Es sei zu hoffen, daß die Sowjetunion endlich die vorhandenen Totenlisten bekanntgibt.

Bischof Heckel, der auf einer Kriegsgefangenen-Gedenkstunde sprach, teilte mit, daß etwa 12 000 deutsche Gefangene in der Sowjetunion regelmäßige Postverbindung mit ihren Angehörigen haben. Er bat die Staatsmänner, zum Weltmachtsfest eine großzügige Amnestie zu erlassen.

Den Zeugen war es anzumerken, daß ihn diese Frage peinlich berührte. Und so versuchte er auch, sich einer klaren Antwort zu entziehen, indem er erwiderte: „Nun ja, Fräulein Ebinger ist eine Sekretärin, die genau weiß, was sie will. Sie ist ein Wesen, das durch zwölf Türen guckt.“

Um den Mund von Dr. Eschstruth flog ein flüchtiges Lächeln, und auch im Zuhörerraum machte sich eine leichte Heiterkeit über diese Charakterisierung bemerkbar.

„Fräulein Ebinger ist also eine kluge Frau!“

„Wie man es nimmt. Ich halte sie für sehr geschickt. Es war unter den Warenhausangestellten bekannt, daß sie die einzige war, die mit dem Chef verhältnismäßig gut auskam. Ich glaube nicht, daß Herr Rüdiger sie als seine Sekretärin behalten hätte, wenn er sich nicht mit ihr verstanden haben würde. Er soll Frauen gegenüber ja mitunter von gewinnender Liebenswürdigkeit gewesen sein, jedenfalls soweit es für ihn von Vorteil war.“

„Sind Sie davon unterrichtet, daß Fräulein Ebinger mit Herrn Rüdiger Theateraufführungen besuchte?“

„Davon wurde gesprochen“, bestätigte der Zeuge dem Rechtsanwaltschaftler, „der Chauffeur Krause soll es erzählt haben. Es hat deswegen einen Krach in der Kantine gegeben. Aber ich selbst war nicht dort, und bin deshalb nicht in der Lage, darüber etwas sagen zu können.“

„Es ist Ihnen auch nicht bekannt, mit wem der Chauffeur dieserhalb eine Auseinandersetzung hatte?“

„Nein“, erklärte der Hausdetektiv, „vermutlich dürfte es eine Frau gewesen sein. Ein Mann hätte sich wohl kaum darüber aufgeregt.“

(Fortsetzung folgt)

**Quippo** KRIMINALROMAN VON HANNS ULLRICH V. BISSING

Copyright: K. H. Nölke-Verlag, Hamburg - durch Gayde-Press, Göttingen/Bayern

28. Fortsetzung

„Ja, Herr Rüdiger antwortete gefaßt und ruhig: Schreiben Sie nicht das ganze Haus zusammen. Es dürfte doch einen Weg geben, auf dem man sich einigen kann.“

Vernahmen Sie auch hierauf noch die Antwort?“

„Ja.“

„Und wie lautete sie?“

Sie lautete wörtlich: „Es gibt nur einen Weg, und dieser ist der, daß Sie so schnell wie möglich aus der menschlichen Gesellschaft verschwinden.“

„Haben Sie außer diesen Worten noch andere Äußerungen vernommen?“

„Nein. Ich ging dann zu der Nische und wartete dort, was sich ereignen würde.“

„Und was beobachteten Sie jetzt?“

„Nun“, begann Mombarth, „etwas später kam der Angeklagte aus dem Sekretariat und ging über die Haupttreppe am Ende des Flurs zu den Parterrieräumen hinunter. Ich eilte daraufhin sofort in das Sekretariat und meldete mich bei Herrn Rüdiger.“

„Mit welchem Ergebnis?“

„Herr Rüdiger war sehr unfreundlich.“

„Ihr Erscheinen war ihm also unangenehm?“

„Das kann man wohl behaupten. Er war wütend und sagte, ich möge machen, daß ich nach Hause käme. Er fragte mich, was ich

überhaupt noch nach Büroschluß auf dem Flur zu suchen hätte.“

„Erklärten Sie ihm nicht, daß eine gewisse Befürchtung Sie veranlaßt hätte, zu warten?“

„In derartigen Fällen war es respektvoller gar nichts zu sagen und sich aus dem Staube zu machen. Herr Rüdiger konnte mitunter sehr heftig werden, und ich sah keine Veranlassung, mich für meine Sorte und Gutmutigkeit auch noch ausschimpfen zu lassen.“

„Daraufhin verließen Sie also das Gebäude?“

„Ja.“

„Können Sie noch weitere Angaben machen, die in dieser Sache von Bedeutung wären?“

„Nein.“

Das Frage- und Antwortspiel zwischen Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein hatte sowohl auf die Richter wie auf die Geschworenen und Zuhörer einen starken Eindruck hinterlassen. Eine ganze Reihe von Fragen, die nunmehr Staatsanwalt Thorberg an den Zeugen richtete, erbrachten keine wesentlichen neuen Ergebnisse. Im Grunde genommen wiederholte der Zeuge die vorher gemachte Aussage. Die letzte Frage, die Staatsanwalt Thorberg stellte, lautete: „Sind Sie in der Lage, aussagen zu können, daß der Angeklagte das Warenhaus nach dem Wortwechsel mit Ihrem Chef verlassen hat?“

„Nein! Ich habe nicht gesehen, daß er das Haus verließ. Ich habe nur beobachtet, daß er die Treppe benutzte, die zu den Parterrieräumen führte, und über die er den Hauptaussang erreichen mußte.“

„Halten Sie es für möglich, daß der Angeklagte entgegen der hier geäußerten Ansicht das Warenhaus nicht verließ, sondern sich auch nach Ihrem eigenen Fortgang noch in dem Gebäude befand?“

„Das ist nicht ausgeschlossen“, erwiderte der Zeuge Mombarth ausweichend.

„Sie selbst haben ihn jedenfalls nicht mehr gesehen?“

„Nein. Das war ja nicht möglich. Ich benutzte den Seitenausgang, der auf die Pestalozzistraße führt im Gegensatz zu dem Hauptaussgang, der auf den großen Platz mündet.“

Staatsanwalt Thorberg wandte sich dem Gericht zu und sagte: „Danke, das genügt mir.“ Er nahm seinen Platz wieder ein und schien mit der Vernehmung des Zeugen äußerst befriedigt.

„Hat die Verteidigung noch Fragen an den Zeugen?“ wandte sich Landgerichtsdirektor Dr. Lauenstein an den Strafverteidiger Dr. Eschstruth.

Wider Erwarten verneinte der Rechtsanwalt die Frage des Vorsitzenden. Er meinte: „Die Verteidigung wird den Beweis erbringen, daß sich zu der betreffenden Zeit nicht nur der Angeklagte und der Zeuge Mombarth in der Nähe des Tatortes befanden.“

Diese Mitteilung ließ die Zuhörer der Verhandlung aufhorchen. Zum erstenmal zeichnete sich während der Beweisaufnahme eine überraschende Wendung ab.

Als nächster Zeuge wurde der Hausdetektiv des Unternehmens, Rudolf Querner, aufgerufen. Im Gegensatz zu dem vorher vernommenen Zeugen Mombarth, der sich inzwischen etwas schleppend aus dem Zeugenstand

„Arzt und Totengräber“

Dem offiziellen Organ des Hartmannbundes „Der deutsche Arzt“ entnehmen wir folgende Notiz: In einer Kleinstadt Württembergs wurde am 6. März 1951 die Leiche einer verunglückten Frau auf Verlangen des Gerichts exhumiert...

„Cicero“ unter Anklage

Neue Sensation um den ungetreuen Kammerdiener des britischen Botschafters

Istanbul (J.C.H.). In ein neues sensationelles Licht wird im kommenden Monat der Fall „Cicero“ rücken. In diesem Sommer hatten ihn zwei Filmgesellschaften, eine amerikanische und eine türkische, erneut aufgerollt...

Oberitalienische Katastrophenlandschaft Po

Stromlandschaft in ein Meer verwandelt — Eine ganze Provinz unter Wasser

Von unserem Sonderberichterstatte B. Gramlich

Verona, 22. November. In 16 Kilometer Breite und bis zu 8 Meter Tiefe hat der Po das Stromtal zwischen Verona und Ferrara überflutet. Eine große Zahl von Dörfern wurde überschwemmt. Die Städte Adria, Rodivo und Carvareze mußten geräumt werden...

Fruchtbare Provinz

Sowohl der Flußlauf des Po als auch der der Etsch sind reguliert. Wenn die Wasser des Po beherrscht werden sollten, müßte man schon die Fluten der Zubringerflüsse unter Kontrolle bringen. So entstanden in Verbindung mit Kraftwerken am Oberlauf der Etsch einige Stauwehre: bei Mori und Ala und zwei weitere vor und nach Verona...

150 000 qkm Einzugsgebiet

Eine Reihe von Umständen hat zu einem derartigen Ausmaß der Katastrophe geführt. Die Dämme, die den mittleren Wasserstand um mehrere Meter überragen, bildeten bisher eine weitgehende Sicherung vor Überflutungen. Nachdem, ganz unerwartet für diese Jahreszeit, Mitte Oktober heftige Regenschauer zunächst Südtirol und Sizilien heimsuchten...

Invasion der Wasser

Die letzte Überschwemmungskatastrophe des Po liegt bereits 43 Jahre, also fast ein ganzes Menschenalter zurück. Seither ist viel getan worden. Dämme wurden errichtet und Hauptstrom wie Nebenflüsse in ein Skelett von Stahl

und Beton gezwängt. Als trotz dieser vorbeugenden Maßnahmen unter dem gewaltigen Druck — durch die wolkenbruchartigen Regenfälle hatte der Strom die mehrfache Stärke gegenüber dem Mittelwasserstand erreicht — bei Pavola die ersten Po-Dämme brachen, war die Invasion der Wasser nicht mehr aufzuhalten.

Bildete der Küstenstrich innerhalb des Stromdeltas an der Adria auch unter normalen Verhältnissen ein amphibisches Land mit Flußverästelungen, Altweiden, Sandbänken und stetig wechselnden Inselbildungen, so liegt jetzt dieses Gebiet in einer Ausdehnung von 40 km unter den Fluten begraben. Die haibstagnierende Sumpfflut im Po-Delta wurde durch die ständige Zuführung von Regen und Gebirgswasserschwallen in eine einzige große, gelbe Wasserwüste verwandelt. Da der Unterlauf des Po in gleicher Höhe wie der Meeresspiegel verläuft, staut sich der natürliche Ablauf des Wassers. Eine gleichzeitig einsetzende Flutbewegung der Adria stellt sich wie eine Mauer dem Überschwemmungswasser entgegen und riegelt mit ihrem Brandungswall den Abfluß ab.



Das Arabermädchen Kerima spielt die Eingeborene Aissa in „Der Verdammte der Inseln“ Foto: London Film

Ehefrau und drei Kinder seit 1948 verschwunden

Ergebnislose Suche der Opfer in den Wäldern von Heidenheim

Frankfurt (ld). Seit nahezu drei Jahren beschäftigen sich die Polizeidirektoren und Kriminalisten fast aller europäischen Länder mit dem Verschwinden der aus Heidenheim in Mittelfranken stammenden 38jährigen Frau Margarete Dörstein und ihrer drei unmündigen Buben im Alter von vier, sechs und acht Jahren. Alle Versuche, Licht in diese dunkle Affäre zu bringen, blieben bisher ergebnislos.

und jeder von ihnen sei dann seine eigenen Wege gegangen. Seitdem wisse er nichts mehr von seiner Familie. Um das Maß der Widersprüche voll zu machen behauptete Dörstein, er sei mit den beiden älteren Buben von Heidenheim nach Treuchtlingen gefahren und habe sie dort seiner Frau und dem Michalski übergeben.

Die Erleichterungen für die Eheschließung, wie sie unmittelbar nach der Währungsreform noch in Westdeutschland Gültigkeit hatten, brachten den Stein ins Rollen. Dörstein hatte in den Septembertagen des Jahres 1948 in Epstein im Taunus geheiratet. Als er sich mit der Wohnsitzebestimmung von Frankfurt in seinem neuen Wohnort anmeldete, machte den Bürgermeister das durchgeprüfte „verheiratete“ auf der Bescheinigung stutzig.

Immer wieder durchstöberten in Heidenheim Gendarmeriebeamte mit Hilfe der Bevölkerung auf der Suche nach den Leichen der Vermissten die größeren und kleineren steinbruchartigen Löcher, die es zu Dutzenden im Wald bei Heidenheim gibt. Außer den Kleidern der älteren Buben sowie Hausrat aus dem Heidenheimer Haushalt von Frau Dörstein wurde nichts gefunden. Die Heidenheimer jedenfalls glauben nicht daran, daß die in ihren Mauern aufgewachsene Margarete Dörstein geborene Ziegler mit einem Mann davongegangen ist.

Wenige Tage darauf stand es fest, daß die Frau und die drei Kinder des Verhafteten spurlos verschwunden waren. Das Landeskriminalpolizeiamt in Wiesbaden gab zu jener Zeit bekannt, daß Dörstein mit seiner in Heidenheim geborenen Frau Anna Margarete Ziegler bis 1944 in Frankfurt gewohnt habe, daß die Frau dann in ihren Geburtsort Heidenheim evakuiert wurde und daß ihr Mann sie mit dem jüngsten Kind Mitte Juli 1948 für zwei bis drei Tage nach Frankfurt kommen ließ.

Scheidung nach sieben Wochen Ehe Hollywood (AP). Der amerikanische Filmschauspieler Franchot Töne hat gegen seine Gattin Barbara Payton Scheidungsklage wegen seelischer Grausamkeit eingereicht. Damit kommt — sieben Wochen nach der Hochzeit der beiden — eine der aufregendsten Liebesaffären Hollywoods zu einem traurigen Ende. Nach einem ungewöhnlichen heftigen Ehekrach in der Nacht trennte sich Franchot von Barbara. Er ist mit der Scheidungsklage seiner besseren Hälfte allerdings nur um ein Haar zuvorgekommen, die diesen Schritt für Anfang nächster Woche geplant hatte.

Wohl selten hat ein Verdächtiger sich so in Widersprüche verwickelt wie in diesem Fall. Einmal behauptete er, seine Frau und die Kinder seien mit einem gewissen 1914 in Nürnberg geborenen Günther Michalski, der seine Frau mit seinen Papieren geheiratet habe, auf und davon gegangen. Der besagte Nürnberger konnte jedoch bis heute trotz in- und ausländischen Fahndungen nicht ermittelt werden.

Mark verspielt, die aus dem Verkauf seiner Bäckerei im französischen Sektor von Berlin stammten. Von der Kurpension in Bad Hornburg landete Schröder mit seiner Frau im April 1951 in den Bunkern Frankfurt und, von dort ausgewiesen, im Bahnhofswartesaal. Am 24. April, als sie nicht mehr ein noch aus wußten, gingen die Eheleute dann in den Frankfurter Stadtwald, um gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

Dagmar Roms Olympiateilnahme gefährdet

Garmisch-Partenkirchen (AP). Es besteht die Gefahr, daß die zweifache Skiweltmeisterin Dagmar Rom aus Innsbruck, deren erster Ski-Film „Hölle am Mont Blanc“ in München zur deutschen Erstausführung kam, bei den olympischen Winterspielen in Oslo nicht starten darf, wenn der Hinweis auf ihre Weltmeister-Titel auf den Kino-Plakaten nicht entfernt wird.

Dagmar Rom sagte einem Vertreter der Associated Press, daß sie in einem Brief an die „Gloria“-Filmgesellschaft und in einem Rundschreiben an alle Kinobesitzer darum gebeten habe, alles zu unterlassen, was ihre Amateur-Eigenschaft gefährden könnte.

Südwestdeutsche Umschau

Weinheim (hl). Eine 31jährige Frau, die mit ihrem Mann spät von einer Veranstaltung zurückkam, brach beim Kaffeekeben über dem Herd zusammen und wurde, vom ausströmenden Gas vergiftet. — An der seit 1946 bestehenden Bäckerschule Weinheim wurde der achtundsternte junge Meister des Bäckerverbands losgesprochen. Die Schule wird von Jugendlichen aus dem ganzen Bundesgebiet besucht.

von den Bestrebungen des Verbandes Deutscher Soldaten. Weiterhin wird scharfe Kritik geübt an den mißbilligenden Äußerungen gegen die Opfer des NS-Regimes und die Widerstandskämpfer des 20. Juli. Abschließend heißt es in der Resolution, daß die Studenten einen Kriegsdienst nur im Falle äußerster Bedrohung zu leisten gewillt sind.

Groß-Rohrheim (K). Im Verlauf eines Streiks der sich aus einer Neckerei entspann, verletzte ein 17jähriger Lehrling seinen 19jährigen Kameraden durch einen Schlag auf den Kopf tödlich.

Singen (wp). Ein 16jähriger Schlosserlehrling stahl aus der Theresienkirche die Bronze-Christusfigur vom Kreuz, einen Kerzenlöcher, Aluminiumtrinkkannen und das Altartuch.

Mannheim (nk). Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall kam es am Mittwochmorgen bei km 543 der Autobahn bei Bensheim, als die linke Hinterreifen einer auf Richtung Mannheim kommenden BMW-Limousine platzte und der Wagen über den Mittelstreifen mit voller Wucht in einen entgegenkommenden VW-Kleinlieferwagen rannte. Der neben dem Fahrer des Pkw sitzende 46 Jahre alte Mann wurde auf der Stelle getötet. Seine Frau, mit der er in den nächsten Tagen auswandern wollte, sowie die Fahrer der beiden Wagen wurden lebensgefährlich verletzt. Beide Fahrzeuge wurden völlig zerschmettert.

Kornwestheim (r). Auf dem Rangierbahnhof kam ein 52 Jahre alter Lokomotivführer aus Mannheim der elektrischen Oberleitung zu nahe, als er auf seiner Lokomotive eine Reparatur vornehmen wollte. Er wurde von einem elektrischen Stromschlag getroffen und war sofort tot.

Viernheim (st). Ein Arbeitsausschuß wurde gebildet, der eine Genossenschaft zum Bau eines Schwimmbades organisieren soll. Man will für etwa 800 Mitglieder Anteile von 20 bis 800 DM ausgeben.

Nürnberg (apd). Infolge der erheblich gedrückten Gruppenabpreise wollen die Tabakbauern in der Gegend um Schwabach ihre Erzeugnisse vorläufig nicht mehr verkaufen, sondern im Stall als Schlafunterlage für die Kühe verwenden.

Amorbach (gl). Bei Überholungsarbeiten an der Oranienbach wurde ein Mann im Innern das Werk der ältesten Orgel Deutschlands. Es stammt aus der Zeit der Gotik und wurde den Weiblichen 1568 von Benediktinerkloster Amorbach geschenkt.

München (AP). Die Eltern eines 13jährigen Jungen, der sich nie auffällig benommen hatte, erstatteten bei der Polizei Vermisstenanzeige, als der Junge nicht nach Hause kam. In der Nacht brachen die beunruhigten Eltern jedoch auf eigene Faust zu einer nahegelegenen Ruine auf, bei der ihr Sohn häufig spielte. Im Schein einer Kerze fanden sie ihn mit einem Strick an einem Wasserrohr erhängt auf. Die polizeilichen Ermittlungen haben noch nicht ergeben, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Mergentheim (swk). Als ein Rentner aus Westheim seinen zweiwöchigen Dackel in die Nachbarschaft verkaufte, kam das Tier stets wieder zu seinem Herrn zurück. Vor einigen Wochen wurde der Hund dann nach Bamberg verkauft. Es dauerte vier Wochen und er hatte den weiten Weg nach Hause zurückgefunden.

Freiburg (swk). Die Studenten der Universität Freiburg distanzieren sich in einer Resolution

Tötung auf Verlangen

Frankfurt a. M. (dpa). Die Zweite Strafkammer Frankfurt verurteilte den 53jährigen aus Kolberg stammenden Bäcker Max Schröder wegen Tötung auf Verlangen zu vier Jahren Gefängnis. Schröder hatte Ende April im Frankfurter Stadtwald seine ein Jahr ältere Ehefrau Luise auf deren Wunsch durch Öffnen der Pulsadern, Schnitte in den Oberarm und in den Hals und einen Stich in die Herzgegend getötet. Nach der Tat hatte sich Schröder selbst die Pulsadern zu öffnen versucht, was aber nach 24 Stunden noch lebend aufgefundene worden. Von Oktober 1950 bis März 1951 hatte der Angeklagte in der Spielbank Bad Homburg etwa zwölftausend

Kulturbrief zum Nachdenken

„Verse, die nicht liegenbleiben!“ Unter dieser Überschrift sucht in einer literarischen Zeitschrift ein Dichter oder eine Dichterin einen Verleger für „Dienstmähdienende“. Der Inhaltsteilung zufolge gibt es da Lieder beim Fegen, beim Wäschelegen und Bügeln, am Herd und beim Gemüseputzen, beim Geschirrspülen und beim Flecken. Viel Erfolg! Erwin Piskator, der zur Zeit in Deutschland weilt, berichtet über das amerikanische Theater. Es hat kein „Home“ und es gibt dort keine ständigen, zusammengehörigen Spielgruppen. Hat in den USA ein Autor ein Stück geschrieben, dann muß er selbst das zur Ausführung nötige Geld aufbringen oder durch einen Produzenten aufbringen lassen.

Zeitung“ schreibt dazu, Schneider-Schelde sei zunächst ein schwarzes Schaf, dann ein Märtyrer gewesen, während er jetzt zum lebenslänglichen Schalkopf wurde. Der Bayerische Rundfunk und die anderen Sender sind ähnlich sein, kam 1931 mit 184 Angestellten aus, jetzt braucht er 750! Es wurde festgestellt, daß in Deutschland 21% der Hochschulstudenten monatlich nur 50 DM und 47% zwischen 50 und 150 DM für ihren Lebensunterhalt und den Kauf von Lehrbüchern zur Verfügung haben. — Man kann heute bereits an einer deutschen Hochschule, und zwar in Münster, Filmwissenschaft studieren. Seit zwei Jahren gibt es in München wieder das Deutsche Patentamt. In diesem kurzen Zeitraum wurden schon rund 107 000 Patente, 73 000 Gebrauchsmuster und 42 500 Warenzeichen angemeldet. Nur 19,7% der Anmeldungen kamen aus dem Ausland. Wie viel

deutscher Erfindergeist also wieder!

Patenterteilungen ergaben allerdings erst 24 000. Gegen 30% der beantragten Anmeldungen wurde Einspruch erhoben.

In Westdeutschland wurden 1950 von den vorgeführten Filmen nicht weniger als 85 Mill. DM Vergütungssteuer eingekommen. In Paris wurde in diesen Tagen der im Jahre 1947 im Alter von fast 80 Jahren verstorbene große französische Impressionist Pierre Bonnard der Testamentsfälschung für schuldig erklärt. Es ging dabei um ungefähr 800 Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen des Meisters selbst. Er hatte versäumt, mit seiner Frau Gütertrennung zu vereinbaren und als die Frau 1942 starb, sollte die Hälfte des Kunstbesitzes, dessen Gesamtwert auf 600 Millionen Franken geschätzt wird, an die Erben der Frau übergehen. Um seine eigenen Bilder nicht ausliefern zu müssen, verfaßte der Fünfundsechzigjährige mit zitternder Hand das nun als Fälschung entlarvte Testament. Tragik eines Künstlers. M. Hofmann.

Kulturnotizen

Prof. Höpker-Aschoff zum Ehrendoktor ernannt. Die juristische Fakultät der Universität Heidelberg hat den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Hermann Höpker-Aschoff, zum Ehrendoktor ernannt. Die Ernennungsurkunde wurden dem Dörstein-Festtag der 668-Jahrfeier der Universität Heidelberg verliehen.

Alttestamentarische Flut. Hollywood hat das Alte Testament entdeckt. Nach dem Erfolg von „Samson und Delilah“ sowie von „David und Bathsheba“ soll als nächster biblischer Stoff der Besuch der Königin von Saba bei König Salomo als Farbfilm gedreht werden. Da über das legendäre Treffen fast nichts bekannt ist als die Tatsache, kann Hollywood der Fantasie sämtliche Züge schießen lassen. Gregory Peck, der schon König David war, wird in die Rolle des Sohnes Salomo überwechseln. Die Ausstellung „Wagner in der Welt“, die bisher in Paris, München und Bayreuth gezeigt worden ist, wird am 27. November durch Wieland Wagner in Barcelona eröffnet. Boris Rajewsky erhielt Goethe-Medaille. Dem bisherigen Rektor der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, Prof. Dr. Boris Rajewsky, wurde in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Biophysik und seiner Verdienste um den Wiederaufbau der Frankfurter Universität die Goethe-Medaille der Stadt Frankfurt verliehen. Prof. Rajewsky übergab das Rektorat seinem Nachfolger Prof. Dr. Max Horkheimer. Ein Kulturfilm über die Ruhrfestspiele, der unter der Leitung des Düsseldorf Schauspielers und Regisseurs Erwin Gedreht wurde, ist in Recklinghausen uraufgeführt worden. Er wird auch in den übrigen Filmtheatern des Bundesgebietes gezeigt werden. Ein Erzähler-Wettbewerb des Südwestfunkstudios Tübingen soll die Öffentlichkeit mit Arbeiten unbekannter Autoren bekannt machen. Die Sendereihe unter dem Titel „Sie hören — Sie entscheiden“ wird vom 1. Dezember bis 8. März samstags 17.40 Uhr gesendet. Den ersten und zweiten Gewinner des Wettbewerbs erwarten Geldpreise, für die Hörer gibt es Buchpreise.

„Begnadete Angst“ in München

Das Schauspiel „Die begnadete Angst“ von Georges Bernanos wurde am Dienstag im Bayerischen Staatsschauspiel in München für Deutschland erstarbgeführt. Das Stück behandelt das Schicksal eines katholischen Frauenklosters zur Zeit der französischen Revolution. Als Vorurteil diente dem Autor die Novelle „Die letzte am Schafot“ von Gertrud von der Fort. Oskar Wälterlin vom Zürcher Schauspielhaus hatte das von Eduard Petrich ins Deutsche übertragene Werk inszeniert. Der Aufführung mit Anna Dammann, Agnes Fink, Lina Carstens und Elfriede Kuzmany in den Hauptrollen wohnte fast die gesamte bayerische Regierung bei.

Wiesbadener Oper in der Krise

Die Krise um den Fortbestand der Wiesbadener Oper ist wieder einmal in ein entscheidendes Stadium getreten. In diesem Zusammenhang wird allen Ernstes die Frage diskutiert, ob Hessen eine seiner drei Staatsbühnen schließen wird. Die Gründe für den Entschluß des hessischen Staates, den Vertrag mit Staatsintendant Köhler-Heilfrich nicht mehr zu verlängern, führen an die Wurzeln der hessischen Theaterkrise: sie dürften nicht zuletzt auch auf die Finanzgebargen des Staats-theaters Wiesbaden zurückzuführen sein. In diesem Zusammenhang ist interessant, was der Theaterreferent des Kultusministeriums, Dr. Holl, dem Wiesbadener swk-Korrespondenten erklärte: „Die Bilanz des Rechnungsjahres 1950 hat gezeigt, daß die durch eine Sonderabmachung aus Juli 1950 festgelegte Erhöhung des städtischen Zuschusses von 300 000 DM auf 400 000 DM und die Ent-

lastung des Staates von den Kosten des Schauspielbetriebes nicht den angestrebten Ziel geführt hat. Nur unter der Voraussetzung, daß die Stadt Wiesbaden in dem gleichen Maße zu den Lasten ihres Staatstheaters beiträgt wie Darmstadt und Kassel, ist der Finanzminister bereit, das Vertragsverhältnis fortzusetzen.“ Inzwischen wurden Köhler-Heilfrich seit verbindlich als Anwärter auf den Posten eines Sendeleiters der beiden nordbairischen Stationen des Süddeutschen Rundfunks, Karlsruhe und Heidelberg, genannt, doch steht die endgültige Entscheidung Dr. Fritz Eberhardts-Stuttgart immer noch aus. Andererseits macht der Wiesbadener Magistrat jetzt alle Anstrengungen, Köhler-Heilfrich zu halten. Er vertritt dabei den Standpunkt, daß es dem Kultusministerium unmöglich gelingen werde, in der kurzen zur Verfügung stehen-

**WIRTSCHAFT**

**Abwärtzende Untermietzuschläge**  
 Durch die bisherigen Meldungen über neue Maßnahmen im Mietpreisbereich sind Unklarheiten hinsichtlich der Untermietzuschläge entstanden. Es sei daher ergänzt, daß die — noch von Bundestag und Bundestag zu genehmigende — Verordnung unterscheidet zwischen der frei vereinbarten Untermiete und der Untermiete in Räumen, die der gesetzlichen Untermiete unterliegen. Die Verordnung legt fest, daß bei frei vereinbarten Untermieten die Hauptmiete um einen Untermietzuschlag in Höhe von 20 Prozent der anteiligen Leerraummiete erhöht werden darf, wenn nicht Hauptmieter oder Untermieter der Preisbehörde schriftlich erklären, daß die Höhe der Untermiete weiter nach den Vorschriften der Verordnung über Höchstpreise bei Untervermietung von Wohnraum vom 16. November 1947 berechnet werden soll. Geschieht dies nicht, so gilt die Miete bei Untervermietung als frei vereinbart und unterliegt daher auch nicht mehr den Preisbestimmungen. Es bleibt den Vertragspartnern überlassen, sich darüber zu verständigen, wobei der Untermieter jederzeit die Möglichkeit hätte, sich auf die Höchstpreisverordnung vom 16. November 1947 zurückzuführen.

Anders verhält es sich jedoch bei untervermieteten Räumen, wo sich die Untermiete nach der Verordnung über Höchstpreise bei Untervermietung von Wohnraum vom 16. November 1947 berechnet. Der § 9 der Verordnung der Bundesregierung besagt, daß, wenn in untervermieteten Räumen dieser Art von der Untermieter mit seiner Familie ein oder mehrere Personen wohnen, die Hauptmiete um einen Untermietzuschlag von fünf Prozent der anteiligen Leerraummiete erhöht werden darf. Die Abwärtzende des Untermietzuschlages auf den Untermieter ist zulässig.

**Karlsruher Produktenbörse soll wieder entstehen**

Seit 1923 gab es in Karlsruhe einen amtlichen Produktenbörsemarkt, der bis zum Zusammenbruch, also über vier Jahrzehnte tätig war. Er befaßte sich hauptsächlich mit dem Handel in Landesprodukten, Mühlenfabrikaten, Wein und Spirituosen und auch mit der Grundstücksvermittlung. Der Markt strahlte bis weit nach Südbaden in die Südpfalz, nach Pforzheim und nördlich bis nach Mannheim hin aus. Die Zahl der Teilnehmer war zunächst etwas über 300, später nach der „Reinigung“ des Handels in den 30er Jahren, hielt sie sich um 250. Träger war der „Verein Karlsruher Börse e. V.“ Ein Staatskommissar überwachte die wirtschaflichen Verhandlungen. Das Bedürfnis nach einem Wiederaufleben des Karlsruher Großmarkts hat sich im Zuge der Normalisierung des Wirtschaftslebens wieder eingestellt. Es kommt mit bemerkenswerter Stärke auch aus den umliegenden Gebieten. So zeigt sich aus der Pfalz besonderes Interesse, von Pforzheim sind die Zentralen der organisierten Vorkriegszeit zurückgegangen. Die Voraussetzungen einer Produktenbörse, vor allem für die Warenlagerung, sind mit dem Wiederaufbau des Hafens gegeben oder werden in Kürze mit der Fertigstellung der Hafenanbauten vollständig bestehen. Da der „Verein Karlsruher Börse“ noch rechtskräftig ist, bedarf es keiner besonderen organisatorischen Vorbereitungen, nachdem dieser inzwischen einen kommissarischen Vorstand erhalten hat. Eine Mitgliederversammlung wird den endgültigen Vorstand zu bestellen haben. Es wäre noch die Börsenordnung vom Wirtschaftsministerium genehmigen zu lassen. Räumlichkeiten stehen zur Verfügung in der Ausstellungshalle. Die Versammlungen würden mittwochs nachmittags von 14-16 Uhr stattfinden. Wie früher, sollen Landesprodukte, Mühlenfabrikate, Wein und Spirituosen gehandelt werden.

**Schweizerisches Kapital in Baden**

Es wird viel von dem deutschen Vermögen in der Schweiz gesprochen, weniger jedoch von den Verbindlichkeiten Deutschlands gegenüber der Schweiz. Von ihrer Regelung hängen wichtige Entscheidungen ab, besonders für das badische Grenzland, dessen Industrie eng mit dem schweizerischen Kapitalmarkt verflochten ist.

Die Höhe der schweizerischen Guthaben in Deutschland ist nicht genau bekannt. Am ehesten werden wohl die Zahlen der schweizerischen Verrechnungsstelle in Zürich zutreffen, derzufolge die in Deutschland befindlichen Vermögenswerte von natürlichen und juristischen Personen mit Wohnsitz in der Schweiz und Liechtenstein sich auf 2,04 Mrd. RM und 660 Mill. sfrs belaufen. Versicherung-, Wiedergutmachungs- und Entschädigungsansprüche (Kriegsschädigersatz-Ansprüche) sind darin aber nicht enthalten, wahrscheinlich auch nicht die seit dem Krieg aufgelaufenen Zinsen. Im einzelnen setzen sich nach den Angaben der Verrechnungsstelle die Franken-Forderungen aus Obligationen (360 Mill. sfrs), gewöhnlichen Darlehen (260 Mill. sfrs), Grundschulden (130) und Stillhalteklenden (110) zusammen, die wichtigeren RM-Guthaben aus Aktien (540 Mill.), anderen Beteiligungen (270), Obligationen (330), Anlagen in Immobilien (290) und beweglichem Vermögen (140 Mill. RM).

Seit dem Kriegsende haben die Schweizer für ihre Anleihen keine Zinsen und Tilgungsbeträge mehr erhalten, mit Ausnahme für die Anleihen der Grenzkraftwerke. Schuld an der ausstehenden Transferierung tragen jedoch nicht die beliebigen deutschen Institutionen, sondern die Westalliierten, die den Transfer untersagen.

Besonders dubios sind die öffentlichen Anleihen. Die westdeutsche Regierung erklärt zwar, sie werde die Auslandskredite ebenen. Rechts so weit wie möglich tilgen; erhebliche Abstriche werden aber vermutlich nicht zu vermeiden sein. Günstiger werden in der Schweiz die Anleihen beurteilt, die der badische Staat und badische Gemeinden erhalten haben, und soweit wie normal

die Anleihen an badische Banken, Industrie-Unternehmen und Kraftwerke. Die wichtigsten sind:

- 4% Kraftwerk Reckingen 1930
- 5% Kraft Rheinfelden 1927
- 8 1/2% Rheinkraft Albrück-Dogern
- 6% Badenwerk 1928
- 6% Schlusseeisenwerk 1929
- 6 1/2% Baden 1926
- 6% Konstanz 1928
- 4% Freiburg 1926
- 4% Badische Girozentrale 1926

Mit neuem schweizerischem Anleihekredit — auch für Baden — wird erst zu rechnen sein, wenn über die Verzinsung und Tilgung der alten Anleihen Klarheit geschaffen ist. So lange wird wahrscheinlich auch Freiburg noch warten müssen, das sich um eine Wiederaufbau-Anleihe beworben hat, und so lange wird wohl auch auf anderen Wegen nur wenig schweizerisches Kapital herinströmen, obwohl die Schweiz auf den Kapitalexport angewiesen ist. Die von früher her so großen Anlagen in der Industrie wurden in den letzten Jahren rüch durch kleine Beträge vorwiegend aus Sperrkredit-Guthaben, ergänzt. Erst seit kurzem lasten schweizerische Fabrikanten die Lage wegen Errichtung neuer Werke der Eisenverarbeitung ab. Sie möchten, wie ihre Vorgänger, die Zollmauer überspringen, die ihre Absatzmöglichkeiten in Deutschland verringert, oder aber die höheren Löhne in der Schweiz die Wettbewerbsfähigkeit auf den Weltmärkten beeinträchtigt. Es ist wahrscheinlich, daß dieses Bestreben in nicht mehr ferner Zeit doch die seit dem Kriege bestehenden Hemmungen überwindet. In den letzten hundert Jahren hatten sich in Oberbaden vor allem Industriezentren der chemischen und pharmazeutischen, der Textil- und Aluminium-Industrie als schweizerische Zweigbetriebe niedergelassen; auch an badischen Kraftwerks-Gesellschaften beteiligten sich die Kapitalgeber. Auch im nördlichen Baden, so in Pforzheim und Mannheim, errichteten sie bedeutende Zweigniederlassungen. F. F.

**DER SPORT**

**Nachklänge zum Fußball-Länderspiel am Bosporus**

Aus den ersten Stimmen ausländischer Sportjournalisten aus der Türkei, aus Österreich und aus London ist zu ersehen, daß durchweg der deutsche Sieg gegen die Türkei am Mittwoch in Istanbul als dem Spielverlauf nach gerecht bezeichnet wird. Der türkische Rundfunksprecher sagte am Schluß der Übertragung, daß vor allem die maßgeblichen Anteil an dem Sieg ihrer Elf hatten. Der österreichische Rundfunk ließ sich aus Istanbul berichten, daß vor allem in der zweiten Hälfte die deutsche Überlegenheit und die präzisen Kombinationen die herausragenden Merkmale waren. Bewundert wurden die zentimetergenauen Eckbälle Fritz Walters und das schnelle und durchdachte Aufbauspiel des Hamburger Mittelführers Kaspar. Der englische Korrespondent berichtete nach London, daß die deutsche Mannschaft weit überlegen war und ein ausdauerndes Zusammenspiel gezeigt habe, das schließlich den gerechten Sieg ergab. Morlock, Rahn, Haferkamp, Schanko, Streitel und Fritz Walter seien die Stützen des Siegers gewesen. Über einstimmig wurde in allen Kommentaren die außerordentliche Leitung des Schiedsrichters Ellis (England) anerkannt.

Die wenigen deutschen Journalisten, die mit in die Türkei gereist waren, hatten bis auf eine Ausnahme bisher keine Gelegenheit, ihre deutschen Redaktionen anzurufen, bzw. sich aus Deutschland anrufen zu lassen. In Telefonleitungen von Belgrad aus gestört waren.

**Prominenten-Stimmen zu Istanbul**  
 Dr. Peco Bauwens: Istanbul würde für den deutschen Fußballsport zu einem neuen Erfolg von internationalem Wert. Ähnlich wie beim Wiener 2:0 gegen Österreich hat unsere Mannschaft hervorgehoben gekämpft. Ein besonderes Lob verdient sich die Läuferreihe, die ihren größten Tag hatte.

Sepp Herberger: Auch diesmal ging unsere Elf mit einem festen taktischen Plan ins Spiel. Für uns kam es darauf an, unter allen Umständen das Führungsspiel zu erzielen. Dieses ist durch psychologische Geschicklichkeit genutzt und entscheidend für den Ausgang des Spieles.

Fritz Walter: Es war ein großes Spiel, das wir erst nach schwerem Kampf gewonnen haben. Auch mir gefiel diesmal vor allem unsere Läuferreihe.

Ulvi Yenal (Präsident des türkischen Fußballverbandes): Unsere Mannschaft hat heute zuviel Pech. Außerdem aber war sie besonders im zweiten und nervenaufreibend nicht so stark wie in Berlin. Mit 2:1 wäre dem Spielverlauf nach das Ergebnis gerechter gewesen.

**Rehbi Erkal (Betreuer der türkischen Elf):** Der Spielmacher Leter fehlte uns heute an allen Enden. Gegen Schweden spielten wir besser. Zwei so schwere Kämpfe in einer Woche sind eben doch zu viel. Meinen Glückwunsch aber zur Leistung der deutschen Mannschaft, die sich in der Türkei neue Freunde erwarb.

**Italienischer Sechstagesieg**  
 Die italienische Mannschaft Rigoni/Terruzzi gewann das Sechstagerennen in der Münsterlandhalle mit 377 Punkten. Lapebie/Carrara (Frankreich) endeten rundgleich mit den Italienern, hatten aber nur 246 Punkte. Vor 6000 Zuschauern brachten die letzten Stunden in Münster zu einer dauernden Jagd, in deren Verlauf besonders das stärkste deutsche Paar, Mirke/Preiskeit, versuchte, zu den führenden Ausländern aufzuschließen. Über 20 Vorstoßversuche unternahm die spritzschnellen Münchner und 20mal wurden sie von den Spitzenmannschaften abgefangen.

Endstand: 1. Rigoni/Terruzzi 377 Punkte, 2. Lapebie/Carrara 246 Punkte. Eine Runde zu rück: 3. Naeve/Thyssen 301 Punkte. Zwei Runden zurück: 4. Mirke/Preiskeit 409 Punkte, 5. Lakemann/Balcker 157 Punkte. Vier Runden zurück: 6. Borowski/Veltmann 286 Punkte. Fünf Runden zurück: 7. Berger/Smits 238 Punkte. Sieben Runden zurück: 8. Weimer/Kittsteiner 195 Punkte. Neun Runden zurück: 9. Müller/Ehmer 86 Punkte.

**Ten Hoff — Sys perfekt**  
 Am Dienstag wurden in Brüssel die Verträge für die Europameisterschaft im Schwergewicht zwischen Hein ten Hoff und seinem offiziellen Herausforderer Karel Sys unterzeichnet. Der Kampf findet am 12. Januar 1952 im Brüsseler Palais des Sports statt, der 15 000 Zuschauer faßt. Veranstalter ist Franz Reis, der mit Wilson Kohlbrecher und Heinz Titze erstmals seit Kriegsende deutsche Berufboxer in einen einzigen Kampf brachte. Im Falle eines Sieges wird Karel Sys gemäß einer vertraglich festgelegten Vereinbarung innerhalb von drei Monaten zu einer Revanche gegen Hein ten Hoff antreten.

**Mühlburg spielt am Sonntag gegen Eintracht**

**FC Nürnberg pausiert — VfB Stuttgart bei den Münchener Löwen**  
 Vorwiegend Platzsieg sind in der Oberliga über das Wochenende zu erwarten. Ein Wechsel in der Tabellenführung ist möglich, wenn es dem VfB Stuttgart gelingt, 1950 in München zu gewinnen. Die siebenbürgische Form der Stuttgarter spricht für sie, zumal da der Münchener Sturm zu wenig Durchschlagskraft besitzt, um die starke VfB-Deckung zu durchbrechen. Im Falle eines Sieges würden die Stuttgarter die Tabellenplätze übernehmen, da Nürnberg pausiert. Offenbach müßte den dritten Tabellenplatz durch einen Erfolg gegen die schlußendlich Neckarau verteidigen können. Auch in den übrigen Spielen haben die Platzbesitzer die besseren Aussichten. Mühlburg, das für das Treffen gegen Eintracht Sondergenehmigung für den Sonntag erhielt, ist gegen die Frankfurter Favorit. Dem Karlsruher Angriff steht eine sehr starke Abwehr gegenüber, die von der VfB-Stürmerreihe mehr Zielstrebigkeit verlangt, als sie in Waldhof gezeigt hat. Die Stuttgarter Kickers treffen auf den VfR Mannheim, der in den letzten Spielen für einige Überraschungen gesorgt hat. In Degerloch dürften jedoch die Kickers die Oberhand behalten. Zu einem weiteren Sieg sollte der FSV Frankfurt, trotz des Ausfalls Herrmanns und Nolds, gegen Schwaben Augsburg kommen. Einen harten Kampf wird es in Fürth zwischen den Trägern des Kleeblattes und den Münchener Bayern geben. Wenn die Bayern-Deckung so dicht hält wie in Neckarau, dürfte dem Fürther Sturm das Torerschließen sehr schwer fallen. Der Neuling Aschaffenburg ist gegen die sturmstärkenden Schwaben für ein eigenes Gelände stärker einzuschätzen.

**Zweite Liga:**  
**Tag der Platzbesitzer?**  
 In der zweiten Liga haben die Platzbesitzer zweifellos die besseren Aussichten. Der Tabellenführer Ulm könnte am Sonntag entthront werden, denn Cham ist auf eigenem Gelände schwer zu besiegen. Als sicherer Sieger wird BC Augsburg gegen Singen erwartet, während Hesse Kassel, durch seine Heimunterlage gegen Wiesbaden gewarnt, mit besonderer Vorsicht Regensburg gegenübertrifft. Darmstadt sollte seine gute Position gegen den FC Freiburg untermauern können. Vor einer sehr schweren Aufgabe steht der FC Pforzheim, der den Tabellenzweiten Bayern Hof empfängt. Der Vormarsch des „Club“ wird nur dann fortgeführt werden können, wenn die Elf mit einer hervorragenden Mannschaftsleistung aufwartet. Wir rechnen mit einem knappen Siege des Platzbesitzers. Des Totensonntags wegen findet das Spiel bereits am Samstag statt. In den restlichen Spielen Wacker München — Wiesbaden und Bamberg — Reutlingen sollte der Platzvorteil den Ausschlag geben.

**Um den Amateur-Länderpokal:**  
**Württemberg — Baden**  
 Die badische Amateurauswahl mit Brümmer, Held, Spankowsky, Sommerlatt, Schwallbach, Nonnenmacher, Gräber, Schäfer, Beck, Ehrmann und Lichter wird in Hellbronn eine schwere Aufgabe gegen das württembergische Aufgebot erwarten. Im Falle eines Sieges wird Karel Sys gemäß einer vertraglich festgelegten Vereinbarung innerhalb von drei Monaten zu einer Revanche gegen Hein ten Hoff antreten.

**ASV Durlach — Dresdener SC**  
 Das auf Samstag verlegte Freundschaftsspiel, wobei für Durlach voraussichtlich wieder Strebel spielen wird, beginnt 14.30 Uhr.

**Dritter Erfolg der jugoslawischen Boxer**  
 Zu ihren Erfolgen in Stuttgart und Göppingen fügten die jugoslawischen Amateurböxer von Partizan Belgrad in Neckarsum einen weiteren 11:9-Erfolg über die NSU-Stadler auf. Durch die bessere Mannschaftsleistung verdient war. Die Neckarsulmer Gastgeber holten sich ihre Punkte durch ein Unentschieden im Fliegengewicht zwischen dem dreifachen Landesmeister Pallc (J) und Korschewsky, durch Punktziege des Federgewichtlers Müller über Redl (J), Kistner über Milevich (J) und k.o.-Erfolge Theils über den Belgischer Sajanow und Kreuzmann über Dudas (J). Geschlagen wurden die Neckarsulmer Elzner (durch k.o.), Roth (n.P.), Riehardi, Stutz (n.P.) und Zürn durch Aufgabe.

**Der Krefelder EV und der VfL Bad Nauheim**  
 trennten sich in Krefeld im Punktspiel die deutsche Eishockeymeisterschaft 5:5 (3:2, 1:3, 1:0) unentschieden.

**Australiens Spitzenschiedsmann McGreggor**  
 kam mit 6:4, 7:5, 7:9, 6:4 über die auch in Deutschland bekannten Sidwell/Brown ins Endspiel der Tennismeisterschaft von Neusüdwaales. Seine Gegner in Sidney sind die Amerikaner Schröder/Trabert, die Bromwich/Quist 5:7, 6:4, 8:6, 9:7 aus-schalteten.

**Erfreuliche Entwicklung bei der AEG**

In der HV der AEG wird der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Dr. b. c. Boden, hinsichtlich des scharfen Kapitalschnitts darauf hin, daß die Auslandsverpflichtungen der Gesellschaft aus der Vorkriegszeit heute noch nicht übernehmbar seien, auch berge der rasche Anstieg des Umsatzes über 400 Mill. DM im Geschäftsjahr 1950/51 ein erhebliches Risiko. Der Vorstand habe daher die Bereitstellung von Rücklagen in Höhe von insgesamt 60 Mill. DM für notwendig erachtet, um so mehr, als es an langfristigen Finanzierungsquellen mangelt. Der Vorsitzende des Vorstandes, Baurat Dr. Friedrich Spennrath, sagte, die Gesellschaft habe die Basis gefunden, auf der eine gesunde weitere Entwicklung möglich sei. Die erfreuliche Aufwärtsentwicklung im Geschäftsjahr 1950/51 habe auch in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres zu einer günstigen Lage von Produktion und Umsatz geführt.

**Autounion konzentriert in Düsseldorf**  
 Die Verkleinerung der Autounion beabsichtigt, im Laufe des nächsten Jahres ihre gesamte Pkw-Produktion in Düsseldorf zu konzentrieren. Bisher wurden die Motoren für die DKW-Wagen aus Ingolstadt angeliefert. Sie sollen von 1952 an auch in Düsseldorf hergestellt werden. Der Kern des seit Mitte 1950 in Düsseldorf errichteten Werkes der Autounion, das acht Hallen umfaßt, ist eine 27 000 qm große Halle mit 130 m langem Fließband.

**Kompaß**  
 Die neueste und erweiterte Neuauflage dieses großen Informationswerks der schweizerischen Wirtschaft (rund 1230 S., Kompaß-Verlag, Zürich 1950) bringt im Firmenteil etwa 10 000 schweizerische Unternehmen von Bedeutung, die wesentliches Handbuch über diese. Ein in 8 000 Artikel aufgeteiltes, originell aufgelegtes Branchenregister läßt eine rasche Übersicht über alle schweizerischen Wirtschaftsgruppen gewinnen. Seine Systematik und Mehrsprachigkeit (deutsch, französisch, englisch) macht diesen Teil auch zu einem technischen Wörterbuch. Die graphische Aufmachung des Handbuchs ist vornehm, eine Anzahl Überfüllung mit Reklame wurde vermieden. Das Werk ist ein ausgezeichnetes Informationsmittel über die schweizerischen Unternehmen.

**Bessere und billigere Perlon-Ergebnisse**  
 Neuartige deutsche Perlonerzeugnisse, die den Nylon-Produkten gleichwertig und zum Teil überlegen seien, werden demnächst auf dem Markt kommen. Rüdiger der Textilindustrie- und Spezialist auf dem Gebiet der Perlon-Verarbeitung, Dr. Hans Bergk, an. Der zeitliche Vorkurs der amerikanischen Nylonforschung sei jetzt auf deutscher Seite in der Perlon-Entwicklung aufgeholt worden. Namhafte deutsche Webereien haben Perlon-Kleider- und Mantelstoffe in ihr Fabrikationsprogramm aufgenommen. Die ersten Herzensstrümpfe aus reinem Perlon sowie aus Perwolon (70 Prozent Merinowolle und 30 Prozent Perlon) werden bereits verkauft. Dr. Bergk ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit der Kunstseidenfabrik Beringen und den Vereinigten Glasstoffwerken Perlon erstmalig auf Baumwollspinnmaschinen in einem kostensparenden Verfahren in großem Umfang zu verarbeiten, wodurch sich eine Verbilligung von mehreren DM pro Kilogramm Perlon erzielen läßt.

**„Klein Peterie“**  
 hatte sich durch Herabziehen einer Kaffeekanne die rechte Schulter bis tief zur Brust hinunter schwer verbrüht. Zur ersten Hilfe war leider nur Öl zur Hand. Zur weiteren Behandlung nahm ich aktiv-Puder. Die Wirkung war verblüffend. In drei Wochen schon war alles vollständig heil, ohne Narben. Jetzt werde ich aktiv-Puder stets griffbereit halten! So schreibt ein Kunde zu Magdalena Jenschke, Essen. Ihr Bericht beweist, wie wichtig es ist, Klosterrau Aktiv-Puder stets im Hause zu haben! Gegen Hautschäden aller Art, wie auch gegen Körper- und Fußschweiß!

**„Alles für den schmalen Geldbeutel!“**  
**74. freiw. Versteigerung**  
 Morgen Samstag, von 10-18 Uhr, werden im Saal „Gastaur, Kronenhalle“, Kronenstr. 21/22, im Auftrag versteigert: Schlüsser, weiß, m. Spiegelachse, Matr. 250; Eisenkoffer, 4 Kuchenteller, Schrank, Sessel, Tische, Stühle, Gas- und Kohlenherd, 21-Öfen, Doppeltischbalken, Breitweg-Schreibmaschine, Mercedes 208, Strick-Schneidmaschine 328, Phonoskop 100, 1000 Tische, Eckschänke, gepolst. Sofa, Café-Resistor, Werkbank f. Metzger, Wirt.  
 Ab 2 Uhr nachm. Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Pelzmöbel, silb. Fuchspelz, Anzüge, Kollonien, Wäsche, Hausrat, Kaffeemaschine, 100 Bd. Bücher u. a. m.  
**Vormittags 9 Uhr im Auktionslokal (Goltzeusstr. 1) imk. Stellenbau:** 1 Lpk., 2 1/2 To., Dalmer-Benz, Anschl. 200.— DM.  
**Besichtigung der Möbel:** 8-10 Uhr, Kronenhalle.  
**Kartischer Auktionar HANS PETER,** Melanchthonstraße 4, Tel. 2950.  
**Aufträge zur Versteigerung werden laufend angenommen.**

**Verloren**  
 Geldtasche, mit Inhalt, verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Fundbüro Karlsruhe. Zahmer Robe entll. Abzg. gg. Bel. für Essig, Kne., Kaiserstr. 18.

**Zugelaufen**  
 Kater, grau gelb., ca. 3 J., alt, in Belshim, Alles, b. Germania gef. Abzug, Klouprechtstr. 20, Seitenbau, 1. Stock.

**Stellen-Angebote**  
**Hie Original-Zeugnisse einsonden!**  
 Für die Bezirke Bruchsal, Bretten, Pforzheim, Eppingen, Eppingen, Rastatt und Gernsbach werden für jeden Bezirk ein/e

**Vertreter**  
 für Dauerstellung und hohem Verdienst! Zul. ges. ges. 12719 BNN. Ehrliche, gediegene

**Halbtags-Stundenfrau**  
 von älterer Ehepaar ges. West-ladige, 35 mit nah. Ang. unter K 2247 K an BNN.  
**taxifahrer auf Teil-Personenwagen gesucht,** Tel. 7041 Karlsruh.

**Stellen-Gesuche**  
**Fahrer mit eigenem Pkw**  
 sucht entsprechende Beschäftigung, 22 unter 12747 an BNN.

**Automarkt: Angebote**  
**170 v Kästwagen**  
 in sehr gutem Zustand, preisgünstig zu verkaufen, W. Küster, 15, Tel. 3441, Pforzheim, Leopoldstr. 15, Tel. 3441.

**BMW 1,5 Ltr.**  
 Sportweissler, für 1200 DM zu vkf., Bthlinger Straße 58, 2. Stock.

**NSU-Motard, 250 ccm, Bauj. 1951**  
 4000 km, preisgünstig zu verkaufen, 282 unter 12743 an BNN.

**NSU-Lambretta 51**  
 billig zu verk. Kne., Lohnerstr. 19.

**„Klein Peterie“**

hätte sich durch Herabziehen einer Kaffeekanne die rechte Schulter bis tief zur Brust hinunter schwer verbrüht. Zur ersten Hilfe war leider nur Öl zur Hand. Zur weiteren Behandlung nahm ich aktiv-Puder. Die Wirkung war verblüffend. In drei Wochen schon war alles vollständig heil, ohne Narben. Jetzt werde ich aktiv-Puder stets griffbereit halten! So schreibt ein Kunde zu Magdalena Jenschke, Essen. Ihr Bericht beweist, wie wichtig es ist, Klosterrau Aktiv-Puder stets im Hause zu haben! Gegen Hautschäden aller Art, wie auch gegen Körper- und Fußschweiß!

**Aktiv-Puder:** Streudosen ab 75 Pfg. in Öl, Apoth. u. Drogerien, Danken Sie auch an Klosterrau-Melissegeist, für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

---

**Amliche Bekanntmachungen**

**Verloren**  
 Geldtasche, mit Inhalt, verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Fundbüro Karlsruhe. Zahmer Robe entll. Abzg. gg. Bel. für Essig, Kne., Kaiserstr. 18.

**Zugelaufen**  
 Kater, grau gelb., ca. 3 J., alt, in Belshim, Alles, b. Germania gef. Abzug, Klouprechtstr. 20, Seitenbau, 1. Stock.

**Stellen-Angebote**  
**Hie Original-Zeugnisse einsonden!**  
 Für die Bezirke Bruchsal, Bretten, Pforzheim, Eppingen, Eppingen, Rastatt und Gernsbach werden für jeden Bezirk ein/e

**Vertreter**  
 für Dauerstellung und hohem Verdienst! Zul. ges. ges. 12719 BNN. Ehrliche, gediegene

**Halbtags-Stundenfrau**  
 von älterer Ehepaar ges. West-ladige, 35 mit nah. Ang. unter K 2247 K an BNN.  
**taxifahrer auf Teil-Personenwagen gesucht,** Tel. 7041 Karlsruh.

---

**„Alles für den schmalen Geldbeutel!“**

**74. freiw. Versteigerung**  
 Morgen Samstag, von 10-18 Uhr, werden im Saal „Gastaur, Kronenhalle“, Kronenstr. 21/22, im Auftrag versteigert: Schlüsser, weiß, m. Spiegelachse, Matr. 250; Eisenkoffer, 4 Kuchenteller, Schrank, Sessel, Tische, Stühle, Gas- und Kohlenherd, 21-Öfen, Doppeltischbalken, Breitweg-Schreibmaschine, Mercedes 208, Strick-Schneidmaschine 328, Phonoskop 100, 1000 Tische, Eckschänke, gepolst. Sofa, Café-Resistor, Werkbank f. Metzger, Wirt.  
 Ab 2 Uhr nachm. Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Pelzmöbel, silb. Fuchspelz, Anzüge, Kollonien, Wäsche, Hausrat, Kaffeemaschine, 100 Bd. Bücher u. a. m.  
**Vormittags 9 Uhr im Auktionslokal (Goltzeusstr. 1) imk. Stellenbau:** 1 Lpk., 2 1/2 To., Dalmer-Benz, Anschl. 200.— DM.  
**Besichtigung der Möbel:** 8-10 Uhr, Kronenhalle.  
**Kartischer Auktionar HANS PETER,** Melanchthonstraße 4, Tel. 2950.  
**Aufträge zur Versteigerung werden laufend angenommen.**

**„Klein Peterie“**

hätte sich durch Herabziehen einer Kaffeekanne die rechte Schulter bis tief zur Brust hinunter schwer verbrüht. Zur ersten Hilfe war leider nur Öl zur Hand. Zur weiteren Behandlung nahm ich aktiv-Puder. Die Wirkung war verblüffend. In drei Wochen schon war alles vollständig heil, ohne Narben. Jetzt werde ich aktiv-Puder stets griffbereit halten! So schreibt ein Kunde zu Magdalena Jenschke, Essen. Ihr Bericht beweist, wie wichtig es ist, Klosterrau Aktiv-Puder stets im Hause zu haben! Gegen Hautschäden aller Art, wie auch gegen Körper- und Fußschweiß!

**Aktiv-Puder:** Streudosen ab 75 Pfg. in Öl, Apoth. u. Drogerien, Danken Sie auch an Klosterrau-Melissegeist, für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

---

**Amliche Bekanntmachungen**

**Verloren**  
 Geldtasche, mit Inhalt, verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Fundbüro Karlsruhe. Zahmer Robe entll. Abzg. gg. Bel. für Essig, Kne., Kaiserstr. 18.

**Zugelaufen**  
 Kater, grau gelb., ca. 3 J., alt, in Belshim, Alles, b. Germania gef. Abzug, Klouprechtstr. 20, Seitenbau, 1. Stock.

**Stellen-Angebote**  
**Hie Original-Zeugnisse einsonden!**  
 Für die Bezirke Bruchsal, Bretten, Pforzheim, Eppingen, Eppingen, Rastatt und Gernsbach werden für jeden Bezirk ein/e

**Vertreter**  
 für Dauerstellung und hohem Verdienst! Zul. ges. ges. 12719 BNN. Ehrliche, gediegene

**Halbtags-Stundenfrau**  
 von älterer Ehepaar ges. West-ladige, 35 mit nah. Ang. unter K 2247 K an BNN.  
**taxifahrer auf Teil-Personenwagen gesucht,** Tel. 7041 Karlsruh.

---

**„Alles für den schmalen Geldbeutel!“**

**74. freiw. Versteigerung**  
 Morgen Samstag, von 10-18 Uhr, werden im Saal „Gastaur, Kronenhalle“, Kronenstr. 21/22, im Auftrag versteigert: Schlüsser, weiß, m. Spiegelachse, Matr. 250; Eisenkoffer, 4 Kuchenteller, Schrank, Sessel, Tische, Stühle, Gas- und Kohlenherd, 21-Öfen, Doppeltischbalken, Breitweg-Schreibmaschine, Mercedes 208, Strick-Schneidmaschine 328, Phonoskop 100, 1000 Tische, Eckschänke, gepolst. Sofa, Café-Resistor, Werkbank f. Metzger, Wirt.  
 Ab 2 Uhr nachm. Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Pelzmöbel, silb. Fuchspelz, Anzüge, Kollonien, Wäsche, Hausrat, Kaffeemaschine, 100 Bd. Bücher u. a. m.  
**Vormittags 9 Uhr im Auktionslokal (Goltzeusstr. 1) imk. Stellenbau:** 1 Lpk., 2 1/2 To., Dalmer-Benz, Anschl. 200.— DM.  
**Besichtigung der Möbel:** 8-10 Uhr, Kronenhalle.  
**Kartischer Auktionar HANS PETER,** Melanchthonstraße 4, Tel. 2950.  
**Aufträge zur Versteigerung werden laufend angenommen.**

**„Klein Peterie“**

hätte sich durch Herabziehen einer Kaffeekanne die rechte Schulter bis tief zur Brust hinunter schwer verbrüht. Zur ersten Hilfe war leider nur Öl zur Hand. Zur weiteren Behandlung nahm ich aktiv-Puder. Die Wirkung war verblüffend. In drei Wochen schon war alles vollständig heil, ohne Narben. Jetzt werde ich aktiv-Puder stets griffbereit halten! So schreibt ein Kunde zu Magdalena Jenschke, Essen. Ihr Bericht beweist, wie wichtig es ist, Klosterrau Aktiv-Puder stets im Hause zu haben! Gegen Hautschäden aller Art, wie auch gegen Körper- und Fußschweiß!

**Aktiv-Puder:** Streudosen ab 75 Pfg. in Öl, Apoth. u. Drogerien, Danken Sie auch an Klosterrau-Melissegeist, für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

---

**Amliche Bekanntmachungen**

**Verloren**  
 Geldtasche, mit Inhalt, verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Fundbüro Karlsruhe. Zahmer Robe entll. Abzg. gg. Bel. für Essig, Kne., Kaiserstr. 18.

**Zugelaufen**  
 Kater, grau gelb., ca. 3 J., alt, in Belshim, Alles, b. Germania gef. Abzug, Klouprechtstr. 20, Seitenbau, 1. Stock.

**Stellen-Angebote**  
**Hie Original-Zeugnisse einsonden!**  
 Für die Bezirke Bruchsal, Bretten, Pforzheim, Eppingen, Eppingen, Rastatt und Gernsbach werden für jeden Bezirk ein/e

**Vertreter**  
 für Dauerstellung und hohem Verdienst! Zul. ges. ges. 12719 BNN. Ehrliche, gediegene

**Halbtags-Stundenfrau**  
 von älterer Ehepaar ges. West-ladige, 35 mit nah. Ang. unter K 2247 K an BNN.  
**taxifahrer auf Teil-Personenwagen gesucht,** Tel. 7041 Karlsruh.

---

**„Alles für den schmalen Geldbeutel!“**

**74. freiw. Versteigerung**  
 Morgen Samstag, von 10-18 Uhr, werden im Saal „Gastaur, Kronenhalle“, Kronenstr. 21/22, im Auftrag versteigert: Schlüsser, weiß, m. Spiegelachse, Matr. 250; Eisenkoffer, 4 Kuchenteller, Schrank, Sessel, Tische, Stühle, Gas- und Kohlenherd, 21-Öfen, Doppeltischbalken, Breitweg-Schreibmaschine, Mercedes 208, Strick-Schneidmaschine 328, Phonoskop 100, 1000 Tische, Eckschänke, gepolst. Sofa, Café-Resistor, Werkbank f. Metzger, Wirt.  
 Ab 2 Uhr nachm. Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Pelzmöbel, silb. Fuchspelz, Anzüge, Kollonien, Wäsche, Hausrat, Kaffeemaschine, 100 Bd. Bücher u. a. m.  
**Vormittags 9 Uhr im Auktionslokal (Goltzeusstr. 1) imk. Stellenbau:** 1 Lpk., 2 1/2 To., Dalmer-Benz, Anschl. 200.— DM.  
**Besichtigung der Möbel:** 8-10 Uhr, Kronenhalle.  
**Kartischer Auktionar HANS PETER,** Melanchthonstraße 4, Tel. 2950.  
**Aufträge zur Versteigerung werden laufend angenommen.**

**„Klein Peterie“**

hätte sich durch Herabziehen einer Kaffeekanne die rechte Schulter bis tief zur Brust hinunter schwer verbrüht. Zur ersten Hilfe war leider nur Öl zur Hand. Zur weiteren Behandlung nahm ich aktiv-Puder. Die Wirkung war verblüffend. In drei Wochen schon war alles vollständig heil, ohne Narben. Jetzt werde ich aktiv-Puder stets griffbereit halten! So schreibt ein Kunde zu Magdalena Jenschke, Essen. Ihr Bericht beweist, wie wichtig es ist, Klosterrau Aktiv-Puder stets im Hause zu haben! Gegen Hautschäden aller Art, wie auch gegen Körper- und Fußschweiß!

**Aktiv-Puder:** Streudosen ab 75 Pfg. in Öl, Apoth. u. Drogerien, Danken Sie auch an Klosterrau-Melissegeist, für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

---

**Amliche Bekanntmachungen**

**Verloren**  
 Geldtasche, mit Inhalt, verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Fundbüro Karlsruhe. Zahmer Robe entll. Abzg. gg. Bel. für Essig, Kne., Kaiserstr. 18.

**Zugelaufen**  
 Kater, grau gelb., ca. 3 J., alt, in Belshim, Alles, b. Germania gef. Abzug, Klouprechtstr. 20, Seitenbau, 1. Stock.

**Stellen-Angebote**  
**Hie Original-Zeugnisse einsonden!**  
 Für die Bezirke Bruchsal, Bretten, Pforzheim, Eppingen, Eppingen, Rastatt und Gernsbach werden für jeden Bezirk ein/e

**Vertreter**  
 für Dauerstellung und hohem Verdienst! Zul. ges. ges. 12719 BNN. Ehrliche, gediegene

**Halbtags-Stundenfrau**  
 von älterer Ehepaar ges. West-ladige, 35 mit nah. Ang. unter K 2247 K an BNN.  
**taxifahrer auf Teil-Personenwagen gesucht,** Tel. 7041 Karlsruh.

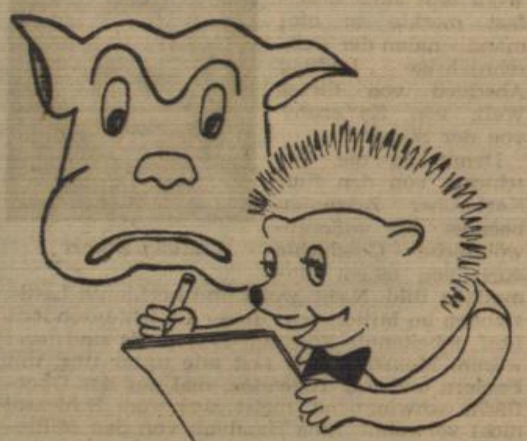
---

**„Alles für den schmalen Geldbeutel!“**

**74. freiw. Versteigerung**  
 Morgen Samstag, von 10-18 Uhr, werden im Saal „Gastaur, Kronenhalle“, Kronenstr. 21/22, im Auftrag versteigert: Schlüsser, weiß, m. Spiegelachse, Matr. 250; Eisenkoffer, 4 Kuchenteller, Schrank, Sessel, Tische, Stühle, Gas- und Kohlenherd, 21-Öfen, Doppeltischbalken, Breitweg-Schreibmaschine, Mercedes 208, Strick-Schneidmaschine 328, Phonoskop 100, 1000 Tische, Eckschänke, gepolst. Sofa, Café-Resistor, Werkbank f. Metzger, Wirt.  
 Ab 2 Uhr nachm. Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Pelzmöbel, silb. Fuchspelz, Anzüge, Kollonien, Wäsche, Hausrat, Kaffeemaschine, 100 Bd. Bücher u. a. m.  
**Vormittags 9 Uhr im Auktionslokal (Goltzeusstr. 1) imk. Stellenbau:** 1 Lpk., 2 1/2 To., Dalmer-Benz, Anschl. 200.— DM.  
**Besichtigung der Möbel:** 8-10 Uhr, Kronenhalle.  
**Kartischer Auktionar HANS PETER,** Melanchthonstraße 4, Tel. 2950.  
**Aufträge zur Versteigerung werden laufend angenommen.**

Mein erster Bericht

Gottseidank haben sie mich weder zum Prie-



knurrte er. „Was ist denn mit dir los, Arno“

Arno mußte das auch gefühlt haben, dann

Josua Redaktionsziel

„Wie im Dritten Reich“

Kasernen - aus dem Boden gestampft

Merkwürdige Vorgänge um die Besatzungsbauten auf dem Neureuter Exerziergelände

Fast unbemerkt von den Bewohnern Karlsru-

Der Kreisrat des Landkreises Karlsruhe, der

Den äußeren Anlaß zur Besprechung dieser

um die Überbauung des Flugplatzgeländes

Der Richtbaum auf dem Hieke-Haus

Ein modernes Geschäftshaus vor der Vollendung

Wohl hunderte Augenpaare richteten sich

In seiner Ansprache dankte der Seniorchef

„Herbert, heb' das mal auf“

Die Toilettenfrau fuhr in einem Taxi mit

Nur bodenloser Haß habe sie die Anzeige

Von 1946 bis 1950 war Frieda im Lokal

Rosa H. erklärte, nur auf Weisungen ihres

Der Staatsanwalt, der in seiner Anklage

Die Schlußkämpfe um die Einzelmeisterschaft

erwiesen. Für Herbert H. forderte er sechs

Herbert H. gab zu, von der Frieda Geld

Gegen die feindseligen Brüder verhängte das

Herbert war in der Pause vor der Urteils

Zeugen gesucht!

Sechsjähriger Junge überfahren

Auf der Kaiserallee wurde ein sechsjähriger

erzielte. Mit diesen Ergebnissen scheint der

Endstand nach Abwurf von 600 Kugeln: 1. Schä

„Würger von Wien“ flog aus dem Ring

Nach der Kampfpause vom Mittwoch setzten

Heute ringen: Müller gegen Lerche im

Rundfunkprogramm

Freitag, 23. November

Südd. Rundfunk, 6.55 Nachrichten und Wetter,

Totenfeiern am Totensonntag

Wie alljährlich am Totensonntag, so finden

Das Städtische Amt für Ordnung und Sicher-

Nach 10 Jahren wieder Verdis „Requiem“

Aufführung am Totensonntag

Der Karlsruher Oratorienchor, ein Chor von

Kundgebung der Vereinigung Südwest

Altbadener gegen Störung der Versammlung

Wie bereits berichtet, veranstaltet der Ak-

Zu dieser Kundgebung veröffentlicht die

Sterbefälle vom 19. und 20. November

19. November: Maurer Margarethe, geb. Kait-

Arctic - so hitzefest wie kaltebeständig; es schmiert sicher, es startet immer, es reinigt den Motor. Arctic ist die berühmteste Ölmarke der Welt! ... das spricht für Arctic! Mobilöel Arctic DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

KARLSRUHER KALENDER Wohin gehen wir heute? Badisches Staatstheater, Schauspielhaus: 19.30 Uhr, „Nacht an der Newa“

Gespräch mit Benjamins Gagli

Seit einigen Tagen weilt Benjamins Gagli in Karlsruhe. Obwohl er gestern abend in Heidelberg sang, hat er es vorgezogen, in dieser Woche im Schloßhotel Wohnung zu nehmen...

Er ist kürzlich von einer mehrmonatigen Tournee aus Südafrika zurückgekehrt und wird nach zwölf Konzerten in der Bundesrepublik und in Berlin auch in Italien wieder singen...

Besonders freut sich jetzt Gagli, alte deutsche Freunde, mit denen er sich sehr verbunden fühlt wiederzusehen. Belläufig erwähnt er dann, daß ihn in Kürze auch Skandinavien und England wieder erwarten werden...

Erfolgreicher Basar in Rintheim

Über das Wochenende veranstaltete die ev. Sprengelgemeinde Rintheim einen Gemeindeabend und einen Basar, um mit dem Reinerlös den Bau des Gemeindehauses zu fördern...

Landsmannschaft der Thüringer

In der „Bavaria“ wurde dieser Tage nach dem Vorbild verschiedener norddeutscher Städte die Karlsruher Landsmannschaft der Thüringer gegründet...

Jugend braucht Raum / Prof. Roth über die Grundzüge des modernen Schulbaus

Eine enge, aktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Pädagogen, Behörden und Architekten bezeichnete Prof. Alfred Roth, Zürich, Gastprofessor an der Universität von St. Louis, USA...



DER TOD FIEL VOM HIMMEL

Durch eine Fülle von Material, durch Irrwege, Ablenkungsmanöver und aus bestem Glauben heraus gegebene, aber leider unrichtige Hinweise hindurch haben wir uns zu den echten Karlsruher Briganten durchgekämpft...

Joseph ging in die siebente Volksschulklasse, als jener furchtbare Tag hereinbrach, der Karlsruhe das bis dahin schwerste Unglück bescherte. Ernst Engelhardt, Brigant Nr. 2, erinnert sich noch, wie „Seppel“ — das ist Joseph Weidemann — an jenem 22. Juni 1916...

Die Brüder des so jung Gefallenen aber wuchsen zu kräftigen Männern heran, und einer von ihnen, Friedrich, sollte viele Jahre später einer der berühmtesten deutschen Turnierreiter werden...

Der kleine Musiker

Der kleine Joseph Weidemann ist wie seine gestern geschilderten Schulkameraden gleichfalls Anfang 1903 geboren, genauer am 15. Februar...



Joseph Weidemann August 1910 Einige Jahre später

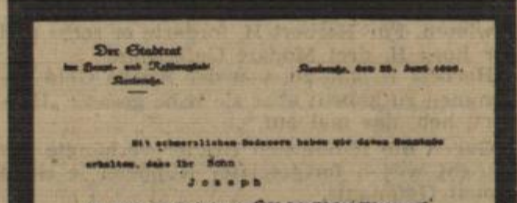
Vielleicht wäre aus Joseph ein Musiker par excellence geworden. Schon mit sechs Jahren spielte er auf Onkels Trompete, lernte dann auch bald Klavier und Geige und sollte später auf Konservatorium...

und er selbst war der jüngste unter ihnen. „Waudel“, das war sein Spitzname, in dem so etwas wie die Anerkennung seines jugendlichen Führertums zum Ausdruck kam...

„Waudel“ muß wirklich weithin bekannt gewesen sein, denn nicht weniger als drei voneinander unabhängige Briefe, deren Richtigkeit nachher von den Briganten Nr. 1 und 2 bestätigt wurde...

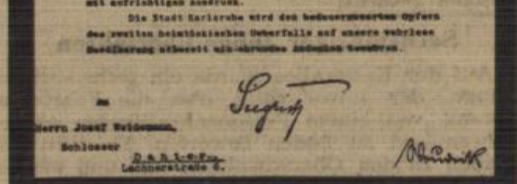
Das andere ist schnell erzählt: Erich Steinhauser lernte, als er die Bahnhofsstraße absolvierte, den Beruf eines Drechslers, arbeitete während seiner Gesellenzeit im Schwarzwald...

Am wenigsten zu berichten ist über den fünften im Bund, den ebenfalls in der Marienstraße geborenen und auch dort aufgewachsenen Ludwig Eckert...



Erich Steinhauser August 1910 Im 2. Weltkrieg

Fast merkte niemand seinen Abschied. Am wenigsten zu berichten ist über den fünften im Bund, den ebenfalls in der Marienstraße geborenen und auch dort aufgewachsenen Ludwig Eckert...



Der Beileidsbrief des Karlsruher Stadtrats an Vater Weidemann, unterzeichnet vom damaligen Oberbürgermeister Siegrist.

2,15 m Höhe einen neuen deutschen Springrekorde auf. In Warendorf ist Karl Weidemann jetzt der vom olympischen Komitee eingesetzte verantwortliche Ausbilder der Olympia-Reiter für 1952.

Der „Waudel“ Erich Steinhauser, Brigant Nr. 4, war natürlich gleichfalls Südstädter; er wohnte wie Joseph Weidemann in der Marienstraße...

der in musikalischer Betracht seine starken und schwachen Seiten hatte wie jeder andere, jetzt einem Angebot nach den USA folgte. Da dieser Schritt zu vermeiden war, sollte jeder bedenken, der heute für das eine oder andere Konzert 10 oder 20 DM ohne Zögern anlegt...

Der Abschiedsabend, dessen Programm noch einmal Werke von Liszt, Debussy, Ravel, Chopin, Bartok und Strawinsky (eine brillante Bearbeitung des Feuervogel-Balletts) beinhaltet...

„Rigoletto“ wieder im Spielplan In den Spielplan des Bad. Staatstheaters wurde jetzt auch „Rigoletto“ wieder aufgenommen...

Stefan Mozzi — ein Nachruf Stefan Mozzi hat im Kriege seine ungarische Heimat verlassen müssen, und ein freundlicher Zufall hat ihn nach Karlsruhe geführt...

Wieder ein Beethoven-Zyklus Es fällt nicht leicht zu glauben, daß die von der Konzertdirektion Neufeldt initiierte Aufführung simlicher Streichquartette v. Beethoven'schen Bedürfnis entsprechen soll...

Wie wird das Wetter? Nicht beständig Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Samstag früh: Am Freitag zunächst teilweise heiter, später Bewölkung wieder zunehmend...

Rheinwasserstände 22. Nov. Konstanz 293 (+2); Breisach 186 (+14); Straßburg 282 (-2); Maxau 429 (-5); Mannheim 286 (-5); Caub 210 (-15).

sal geben. Sie wissen, daß er zwar häufig mit ihnen spielte, daß er aber schon als Bub immer um einen Grad besser gekleidet war als sie selbst...

Was man von ihm weiß, das ist, daß er Schlosser lernte, daß er schon sehr früh seine Mutter und einige Jahre später auch seinen Vater verlor...

Damit ist die Geschichte von den fünf Karlsruher Briganten beendet, die außergewöhnliche Geschichte auch von einem einmaligen Bild. Nicht große und berühmte Leute standen im Mittelpunkt dieser Berichte...



Ludwig Eckert

Offene Stellen beim Arbeitsamt 1 Tiefdruckkützer, 3-4 Jacquardweber, 2-3 Krieschner, junge Bäcker und Metzger, 1 Dam- u. Herrenfrisier, 8 Elektro-Installateure...

Feldzug des guten Willens Karlsruher Bevölkerung unterstützt die „Spendenaktion Nord-Italien“ Am letzten Dienstag erließ der Präsident der Landesbezirksverwaltung einen Aufruf...

Freiwillige Helfer des Roten Kreuzes haben eine Organisation improvisiert, die ohne Unterbrechung Spenden in Listen einträgt und die abgegebenen Gegenstände stapelt...

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendler; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerrschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr; Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe.

Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe Lamstraße 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1.6.51 gültig.

**„Du - das schmeckt so richtig nach mehr!“**

„Ich hab' mich davon überzeugt: Seit ich den feineren Aufschnitt esse, ist mein Mann mit mir so glücklich.“

Passen Sie auf: Ihr Mann widmet sich ganz in Ruhe Ihren Broten, wenn Sie ihm die feine, frische Sanella draufstreichen. Das ist ganz einfach zu erklären: Sanella ist so schmackhaft und immer frisch. Und alles Frische schmeckt ja gleich noch mal so gut. Deshalb ist sie auch überall beliebt - die feine, frische Sanella. Doch - am besten probieren Sie's gleich selbst einmal: Bieten Sie auch Ihrem Mann heute abend mal Sanella-Brote an.

**Die Sanella-Frische gibt den feineren Geschmack! SANELLA**

**Wie lange tragen Sie Ihre Kleidung?**

Immer wieder hören wir von alien Kunden, daß sie noch einen Anzug oder Mantel tragen, den sie schon vor dem Kriege bei uns kauften: Zwölf lange Jahre - für wahr ein echter Qualitätsbeweis!

**Herren-Wintermäntel**  
gute Oberstoffe, verschied. Formen  
89.- 109.- 129.- 149.-

**Herren-Wintermäntel**  
besonders gute Qualitäten  
175.- 205.- 235.- 265.-

**Die KRONE DER FERTIG KLEIDUNG**

**Erstes Karlsruher Bestattungsinstitut Pietät**

**Mathäus VOGEL**  
Karlsruhe  
Hirschstr. 44  
Bei Trauerfall genügt Ruf 2747

Kostenfreie Bestattungs-Beratung, Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen, Särge in einfacher und vornehmster Ausführung, Urnen, Besorgung sämtlicher Formalitäten bei Behörden

**SPHÄRE PUPPENWAGEN**

Große Auswahl in **Spielwaren**  
Hauk, Karlstr. 41

**Seefische wieder billiger!**

frischer Cabliou ohne Kopf 500 g DM **-.75**  
la Seelachsfilet 500 g DM **-.98**  
Goldbarschfilet, Cablioufilet, Steinbutt, Heilbutt, Seezungen usw.  
la Bücklinge 500 g DM **-.58**

**Mastgeflügel**  
in großer Auswahl: Truthähnen, Mastgänse, junge Hähnen, Suppenhühner usw.  
Das schönste Geschenk ist ein Präsentkorb von **FEINKOST Schindeler**  
WALDSTR. 75/77  
KAISERSTR. 191  
RUF 5325 u. 234

**Bettcouches**  
Chaiselongues, Matratzen, Sessel zu billigsten Preisen  
Fachgeschäft **KÖHLER**  
Schützenstraße 26  
seit 1899

**Wie neu geboren**  
Verwundene sind alle körperlichen u. seelischen Peinigungen. Sie schlieden wieder gesund, fühlen neue Kräfte in sich, die ihnen Fröhlichkeit und ein jugendliches Aussehen schenken. Das Glück aller Frauen heißt:

**Fräulein Gold**  
Gutschein für 1 Kostprobe in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

**..nicht am Essen sparen**

Allg. Schmelzkäse Schachtel, 6 Ecken, 250 g	-48	Oberh. Weißwein vom Faß	-98	Liter
Gekocht. Schinken i. Stück 100 g	-63	Oberh. Rotwein vom Faß	1.08	Liter
Täglich frisches Konsum-Brot 2-Kilo-Laib	-95	Deutsch. Wermutwein vom Faß	1.59	Liter
Bruch-Makkaroni 1 Kilo	-93	Rüdesh. Rosengarten vom Faß	1.75	Liter
Fischfilet bratfertig 500 g	-88	Weinbr. Verschnitt 38 %	5.95	1/2-Flosche
Goldbarsch o. Kopf 500 g	-59	Schwarzwälder Zwetschgenwasser 50 %	7.50	1/2-Flosche
Bratheringe o. Ko. Part.-Stücke Literdase	-99	Schwarzwälder Kirschwasser 50 %	9.50	1/2-Flosche

**UNION**

**Räumungs-Verkauf**  
Kein ober radikal herabgesetzte Preise, wegen Neu-eröffnung eines weiteren Schuhgeschäftes am 1. Dez. im Hieckebau bei der Hauptpost

Kamelhaar-Laschen, 36-46 DM 3.55 2.95  
Kamelhaar-Kinder-Schnallen, 21-35 DM 4.30 3.75 3.25

Kinderstiefel, braun, 25 DM 6.85  
Kinderstiefel, schwarz, 33 DM 10.85  
Kinderstiefel, schwarz, Leders., 27-35 DM 15.85 14.85  
Kinderstiefel, braun, Leders., ab DM 16.20  
Kinderstiefel, braun, ab DM 19.85  
Kinderhalbschuhe, braun, 27-35 DM 12.50 10.50  
Damenschuhe, California, Velour, schwarz u. grau ab DM 14.15  
Damen-Pumps, schwarz Velour ab DM 12.10  
Damen-Sport-Halbschuhe, Creps. ab DM 15.85  
Damen-Sport-Halbschuhe, braun, Box., ab DM 23.40  
Damen-Stiefel, gef., schw. u. br. DM 24.85  
Puffa-Stiefel, gef., grau u. schwarz DM 28.45  
Herren-Halbschuhe, schw. u. br. (Einzelp.) DM 24.85

**Schuhhaus Adolf Rieff**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 123  
ab 1. Dezember 1951 auch  
Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost

**Zuchtvi- Absatzer- anstaltung in Gaildorf**

Werkhalle der Firma Stephan (nicht in Gaildorf)

**200 Bullen und 110 trächtige Kalbinnen**

Garantie für Freiheit von Tuberkulose. Sämtliche Tiere sind gegen Maul- und Klauenseuche geschützt.

Mittw., 28. 11. 1951: Prämierung d. Kalbinnen 8.00 Uhr  
Verkauf der Kalbinnen 11.00 Uhr  
Donnerst., 29. 11. 1951: Verkauf der Bullen 9.30 Uhr  
Transportmöglichkeiten (Frachtermäßigung) nach allen Richtungen.

Wichtig für Kalbinnenkäufer: Kalbinnenverkauf Mittwoch, 28. November, 11.00 Uhr.  
Fränkisch-Hohenloherischer Fleckviehzuchtverband Schwüb. Hall

**Tiermarkt**  
Junge Königspitser billig zu verkaufen. 202 unter 12923 an BNN.

**Geschäftl. Verbindungen**

**Tüchtiger Kaufmann**  
kann für Nord- u. Südbaden die Lizenz zum Verkauf eines be- hördenl. empfohlenen Artikels übernehmen. DM 5000.- Bar- kapital erforderlich. Besonders geeignet für Großschneidereien, die auch die Herstellung übertragen werden könnte. Eil- dringl. unter 12750 an BNN.

**Werbung**

**MOBEL-KEMPF**  
Günstige Teilerkämpfungen  
Kaiserstr. 80a - Am Markt/Platz

Ich inseriere in den „BNN“ weil die meisten die „BNN“ lesen!

**Der große Schlager**

Die neuesten Modelle Saba, Menda, Blaupunkt, Grundig, Tonfunk, Löwe, Wega, Philips, Grätz, Telefunken

**Plattenspieler**  
Schatulle ab 96.-  
Schrank ab 225.-  
Musiktruhen ab 718.- bis 1380.-  
Schallplatten

Reparaturen sofort!  
Stets Gelegenheitskäufe

Man geht seit 25 Jahren gern zu **PIASECKI**  
SCHÜTZENSTRASSE 17  
bei der Ellinger Straße Tel. 5392

6-Kreis-Super DM 159.-  
3 Wellenbereiche

Bequeme Teilzahlung  
Anzahl. ab 20 % b. 10. Monatsraten  
Bad. Beamtenbank bis 9 Monate

**SIEMENS HÜRGERTE**

Klein u. leicht, kompakt u. lautstark, eine Meisterleistung 40jähr. Erfahrung im Hörhilfenaufbau, verbürgen jed. möglichem

**Erfolg**  
Fachmann, Anpassung, sorgfältiger Kundendienst, angenehme Ratenehlung, Beilegen v. Kassennichtigkeiten

Prospekt durch **Siemens Reiniger Werke**  
A. G.  
MANNHEIM, D 4, 1

Kostenlose u. unverbindliche Anprobe Montag, 26. 11. 51, von 8-12 u. 14-19 Uhr, und Dienstag, 27. 11. 1951, von 14-19 Uhr, in unserem Ing.-Büro, Karlsruhe, Kriegstr. 86

**Sleiber**  
DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE

KARLSRUHE, Kaiserstraße 203 - 205

Fürden Sie unsere Prospekte über 12 verschiedene Typen **LIEBESGABEN PAKETE FÜR DIE OSTZONE**  
In den Preislagen von DM 8.- bis DM 25.-  
DEUTSCHE HILFSGEMEINSCHAFT E. V.  
HAMBURG 36 - MOHE BLEICHEN 39

**über 41 Millionen Tassen...**

Den besten Beweis für den zussagenden Geschmack dieses guten Hauskaffees bringen immer wieder die mehr als 41 Millionen Tassen Linds', die täglich getrunken werden. Dieser große Verbrauch ist der Grund dafür, daß Linds' stets gleichbleibend frisch beim Kaufmann zu haben ist, und daß er so voll, würzig und doch so mild schmeckt.

**Linds'**  
ja - der schmeckt

**PFANNKUCH**  
Ca. 50000 Dosen  
Wurst- u. Fleischkonserven

sind eingetroffen und stehen zu Ihrer Verfügung

**Schweinskopf** in Gelee, 440-g-Dose, 1.55 100 g **-.32**

**Leber- u. Blutwurst** 380-g-Dose **1.25**

**Rindfleisch** mit Schweinefleisch 425-g-Dose **1.75**

**Bayr. Leberwurst** 850-g-Dose **1.95**

**Speck** geräuchert, fett 100 g **-.57**

**Rauchfleisch** 100 g **-.63**

**Jugosl. Muskateller** vollsüß, 1-l. Inhalt **1.90**

Solange Vorrat

Unser Klichsendienst hat bombig eingeschlagen. Über 300 tägliche Anrufe bestätigen uns, daß die Pfannkuch die Anregungen froh und dankbar begrüßt. Haben Sie auch schon mal angerufen!

**PFANNKUCH**

**DRUGERIE ROTH**  
Herrenstr. 26/28 - Tel. 6180/6182

**Liköressenzen**  
Über 50 Sorten naturreine

Jede Packung enthält Staniolkapsel und Etikett für die fertigestellte Flasche.  
Auf Wunsch zusätzl. Rezeptbüchlein gratis.  
Sämtliche Likörkräuter, Tinkturen, äth. Öle.  
Gewerblich Verbrauch. verlangen Sonderpreise.

**Thiel-Rekord**  
Das Spezialhaus der guten Qualitäten u. günstigen Preise  
Markgrafenstraße 30a bei der Gewerbeschule

Amateure merkt euch alle Foto-Jäger Bahnhofhalle

**Wäscheschrank**

Frottiertuch Gr. 50/90 cm 2.95  
Badetuch Frotte Gr. 100/150 cm 8.95  
Badetuch Frotte Gr. 145/180 cm 17.40  
Badevorlage Frotte Gr. 50/80 cm 5.95

**Möve-Marke**  
Reiche Auswahl in neuester Musterung und guter Aussteuerqualität

**Dentel**  
KAISERSTRASSE 191

**Spitzenweine**  
der Jahrgänge 1947, 1948, 1949, 1950  
von den bekanntesten Lagen Badens, Rheinhessens, des Rheingaus, der Nahe und der Mosel  
in gr. Auswahl u. sehr preiswert

Suppenhühner 500 g **2.40**  
Frühmasthähnen ohne Darm 500 g **3.00**  
Frühmastenten 500 g **2.50**  
Mastgänse 500 g **2.80**

Orig. Brüsseler Poularden Reh-Kehlen - Reh-Rücken  
**M. Danneker**  
Feinkost  
Karlsruhe, Kaiserstraße 101/103  
Telefon 1905

Die billigste Bezugsquelle in **Verpackungsschnüren**  
Bindfäden, Aktenschur, Wurstgarne  
**Angelgeräte**  
Weisse, Netzl., Khe., Douglasstr. 24

**Nähmaschinen-**  
Spezialhaus  
Nabben & Co., Kaiserpassage

**Schreibmaschinen** ab 150.-  
Verleih 15.-, A. Beiler, Waldstr. 66

**Warme wollene Wintersachen**

die braucht man jetzt - die kauft man jetzt  
für alt und jung - für groß und klein  
preisgünstig aus unserer großen Auswahl!

**Damen - Westen** Herren - Westen  
24.50 29.50 45.- 54.- 33.- 36.50 39.50 42.-

**Damen - Pullover** Herren-Pullover ohne Arml.  
12.75 24.50 39.50 48.- 18.- 19.50 24.50 27.50

**Damen - Wollkleider** Herren-Pullover mit Arml.  
19.75 27.50 39.50 58.- 24.75 29.50 35.- 39.50

**Strick- u. Jerseykleider** Knaben-Pullover  
45.- 75.- 95.- 115.- 8.50 11.50 14.50 17.50

**Damen - Morgenröcke** Herren-Pullover, Westen  
27.50 36.50 49.50 75.- 12.50 21.50 24.50 29.50

**Wollblusen** Bleyle - Strickkleidung für Damen, Herren und Kinder  
12.50 19.50 27.50 39.50

**Ski-Hosen**  
für Damen Herren Kinder

**Schönf**  
WIR GEH'N ZU  
BIETET QUALITÄT  
KARLSRUHE  
DAS MODEHAUS AM MARKTPLATZ



In den Morgenstunden des 21. November verschied in seinem 59. Lebensjahr unser kaufm. Vorstandsmitglied

Herr Direktor

# Wilhelm Kühnle

Mit dem Verstorbenen ist ein Mann von ungewöhnlicher Energie, Umsicht und Verantwortungsfreude von uns gegangen. Allen Betriebsangehörigen war er ein Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Wir werden dem Heimgegangenen stets ein ehrenvolles Andenken bewahren und uns bewußt sein, was wir ihm für sein Wirken bei uns an Dank schuldig sind.

Aufsichtsrat, Vorstand, Betriebsrat und Belegschaft

der

## Stierlen-Werke Aktiengesellschaft

mit

### Vereinigte Fabriken C. Maquet

Rastatt, den 22. November 1951.

Die Beisetzung findet am Samstag, den 24. November, 11 Uhr, von der Leichenhalle aus, in Rastatt statt.

Unsere liebe, immer sorgende Mutter, Schwiegermutter u. Oma

## Anna Huber

geb. Zink

Ist heute nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Karl Huber  
Franz Huber u. Familie  
Margarete Huber  
Friedel u. Heini Huber

Karlsruhe, den 22. November 1951,  
Hirschstraße 16.

Beerdigung: Samstag, 24. Nov., 11 Uhr.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 21. Nov. 1951 mein lieber Mann, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

## Max Zwecker

Koch

im eben vollendeten 60. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Frau Helene Zwecker geb. Arndt  
Frau Eliese Arndt  
Matthias Jakobs u. Frau Anita geb. Zwecker  
Kurt Guhl und Frau Elsa geb. Zwecker  
Theo Zwecker und Frau geb. Fischer  
Wolfgang Jakobs  
Theo Zwecker jun.

Karlsruhe, 22. November 1951,  
Zeppelinstraße 66.

Beisetzung: Samstag, 24. 11. 1951, 12 Uhr, Hauptfriedhof.

Nach langem u. mit großer Geduld ertragenem

Kriegsleiden verschied mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager u. Bruder

## Hermann Martin

im Alter von 43 Jahren.

In tiefem Leid:  
Frau Luise Martin geb. Schäfers  
Sohn Harald Martin  
Fam. Gustav Martin,  
Steuerinsp. I. R. und Anverwandte

Karlsruhe, 21. Nov. 1951,  
Feldbergstr. 10.

Beerdigung: Freitag, 23. 11. 1951, 15.30 Uhr, Frdh. Bülach.

Unerwartet und rasch verschied am 20. Nov. meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter u. Oma

**Kätchen Ohmer**  
geb. Fischer

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:

Josef Ohmer  
Helmut Ohmer u. Frau  
Gertrud geb. Kohmann  
sowie Kind Doris

Mühlburg, Marktstr. 6,  
Beerdigung: Freitag, 14.30 Uhr, Mühlburg.

Unerwartet verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter

Frau **Anna Werner Wwe.**  
geb. Simon

im Alter von 78 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karlsruhe, 20. Nov. 1951,  
Rudolfstr. 15.

Beerdigung: Freitag, 23. 11. 1951, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Fritz Sattler**

danke ich herzlichst. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rätzel f. die tröstlichen Worte.

In tiefer Trauer:  
Agathe Sattler und Angehörige,  
Karlsruhe, Karl-Schremp-Str. 8.

Wir geben unsere Verlobung bekannt  
**Antonie Geselligen**  
Konstanz  
**Benedikt Bachert**  
Karlsruhe

NADELHÖLZER  
FÜR GÄRTEN u. FRIEDHOF  
BAUMSCHULEN  
**Jben**  
ETTLINGEN - TELEFON 291

STATT KARTEN

Wir haben unseren gemeinsamen Lebensweg begonnen

**Eugen Veit**

**Gerda Veit**  
geb. Schmittgall

Bretten, Diedelsheim, Am Eichholz 2

Euse Margarethe

Die Geburt ihrer Tochter geben bekannt

**Günther Steponath** und  
**Frau Irmgard geb. Bendrat**  
z. Zt. Klinik Dr. Schönig

Karlsruhe, 20. November 1951

Veranstaltungen

### Die Insel

Waldstr. 5 - Ruf 26

Samstag, 24. 11. 21. 20 Uhr

Sartres Erfolgsdrama

**Schmutzige Hände**

Karten DM 2.50, Abon. DM 2.-

Sonntag, 25. 11. 21. 20 Uhr

Erstaufführung

**Die Glasmagier**

von T. Williams

Inszenierung: Richard Nagy.

Karten DM 3.-, Abon. DM 2.-

Vorverkauf im Kunstverein

Dr. Thompson's  
**Schwanpulver**  
das alibewährte  
**ROTE PAKET**  
Millionen waschen damit ebenso gut  
aber billiger  
Es kostet nur **37 Pf.**  
Doppelpaket **68** - noch vorteilhafter

## FILME VON HEUTE

**ATLANTIK** 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

ERSTAUFFÜHRUNG

**"Aufstand in Sibirien"**

(Die Tochter des Hauptmanns)

mit Irasema Dillian - Amadeo Nazzari

Ein Film voller Spannung und Dramatik aus den weiten Steppen Sibiriens.

Skala Durlach Großfilm m. Tyrone Power. Bitte geänderte Zeiten beachten: 15.30, 16.15, 21.00 Uhr

KALI Durlach Freitag bis Montag täglich ab 15 Uhr: Cary Cooper in "BENGAL"

CAPITOL-ETTLINGEN

Freitag 20 Uhr: "DIE WENDELTRAPPE", Kriminalfilm. Sa. 18, 21 Uhr.

So. 15, 16, 21 Uhr. Mo. 20 Uhr: "WEM DIE STUNDE SCHLIEGT".

Farbfilm. Wegen Überlänge geänderte Spielzeiten.

ULI-ETTLINGEN

Freitag bis Montag: "HAUS DES SCHWEIGENS". Wo. 18.15, 20.30.

Samstag 17.00, 19.15, 21.30, Sonntag 14.00, 16.00, 18.15, 20.30 Uhr.

## Film-Sonder-Veranstaltungen

Rheingold Achtung! Samstag freihalten für

Samstag 23 Uhr: **Schnitzlers "REIGEN"**

Kulturfilm - Matinee, Samst. 15, 21 Uhr; Sonntag 15 u. 23 Uhr

Die große Sensation:

**Walffische in Sicht** **"DER REBELL"**

Des großen Erfolges wegen: Freitag, Samstag, Sonntag, jew. 25 U. Rita Hayworth

SOS... Feuer an Bord **"TRAUBADOUR"**

Tod, Liebe, Sensationen Die berühmte Oper von Verdi verfilmt.

## KARLSRUHER Film-THEATER Heute

## KARLSRUHER Film-THEATER

**Die KURBEL** 12.00 - 14.15 - 16.30  
18.45 - 21.00 Uhr

Ein Erlebnis echter Menschlichkeit und Herzengüte!

Jlse Steppat, Jlse Exl, Paul Hörbiger, Viktor Staal in

### Was das Herz befiehlt

Ein Bildstreifen, der jedem Geschmack gerecht wird. Ein Film der gesellschaftlichen Gegensätze Gestaltet von Leopold Hainisch, dem Regisseur von „Geierwally“ und „Meineidbauer“

**DER VERBANNT**

MARIA MONTEZ  
PAULE GODET  
DOUGLAS FAIRBANKS

**DER VERDAMMTE DER INSELN**

Der neue Film von CAROL REED  
dem Schöpfer des Films „Der dritte Mann“. KERIMA und TREVOR HOWARD

als das große, zum Leben verfluchte Liebespaar Die Tragödie einer verbotenen Liebe! Für Jugendliche unter 16 Jahren streng verboten!

**SCHAUBURG** ALLE wollen diesen einmaligen Film sehen Deshalb 2. WOCHE!

Der größte Film-Erfolg, den Karlsruhe je erlebt hat!

### Grün ist die Heide

Ein Heimatfilm aus einer der schönsten Landschaften Deutschlands voller Herz und Gemüt, aufgenommen in herrlichen, natürlichen Farben

Täglich 4 Vorstellungen: 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Sonntag auch 13 Uhr

Vorverkauf für alle Vorstellungen täglich ab 10 Uhr  
Wir bitten um Entschuldigung! Der Andrang in der ersten Woche war so ungeheuer, daß es uns trotz Anspannung aller zur Verfügung stehenden Kräfte oft stundenlang nicht möglich war, das Telefon auch nur zu beantworten. Das ist nicht unsere Idee von Dienst am Kunden, aber es war wirklich nicht zu bewältigen. Jetzt klappt's wieder.

**Entführung ins Glück**

Christa Winter  
Oscar Werner  
Robert Schackleton  
Regie: Karl Harli  
Mus. Schmidt-Gentner

Eine Frau spielte Schicksal! Eine abenteuerliche Geschichte um die entzückende Entführung eines Wunderkinds! Herrliche Aufnahmen aus der Tiroler Bergwelt bilden den Hintergrund dieses mysteriösen Follies

Gas RONDELL 13 - 15 - 17 - 19 - 21 Uhr  
Samstag Spätvorst. 23 Uhr

**RHEINGOLD** RHEINSTR. 77 TEL. 6265  
DAS THEATER DES WESTENS

Freitag bis Montag 15 - 17 - 19 - 21 Uhr

Dietrich BORSCH  
Maria SCHELL  
in dem Thema

**ES KOMMT EIN TAG**

an dem die Liebe stärker sein wird als aller Haßgesang der Feindschaft. Die überlegende Qualität dieses Filmes läßt ihn zur Spitzenleistung der Filmkunst werden.

## IMMER IN FORM IM ANZUG VON VETTER

In der Herren-Spezial-Abteilung:  
Mäntel  
Anzüge  
Sakkos  
Hosen

Immer in Form - daran erkennen Sie die gediegene Note der Vetter-Kleidung. Außen und innen korrekt - reell die Preise! Darum hin zu Vetter

### Sakko - Anzüge

strapazierfähige Qualitäten

78.- 98.- 128.-

### Sakko - Anzüge

solide Qualitäten

135.- 165.- 185.-

### Sakko - Anzüge

feine Kammgarne

195.- 225.- 245.-

### Modell-Anzüge

feinste Schneider-Handarbeit

### Sport-Sakkos

vielseitige Musterungen

48.- 65.- 95.-

### Sport-Anzüge

Ranchjacken

Comb.-Hosen

MODEHAUS  
**Vetter**  
KARLSRUHE

Vetter kleidet die Familie

**Beniamino Gigli**  
Einmaliges Gastspiel  
am 24. 11., 20 Uhr **Stadthalle**  
Die ursprünglichen Eintrittspreise werden herabgesetzt  
Karten an den Vorverkaufsstellen und Abendkasse ab 18 Uhr.

## Erklärung

Auf der heutigen Südweststaat-Versammlung wird kein Vertreter der Arbeitsgemeinschaften der Badener das Wort ergreifen, weil von den Veranstaltern auf unserer Kundgebung von der Diskussionsmöglichkeit kein Gebrauch gemacht wurde und die Veit-Rede überdies beweist, daß auf eine sachliche Auseinandersetzung kein Wert gelegt wird. Weil diese Rede und die fortgesetzten, gegen das Lebensinteresse des badischen Volkes gerichteten politischen Manöver Dr. Unsers eine große Empörung unter der Bevölkerung verursacht haben erklären wir ausdrücklich, daß uns eine Störung der Südweststaat-Versammlung unerwünscht ist. Wir werden in eigener Kundgebung so deutlich antworten, daß auch der Letzte seine Stimme Baden gibt.

**Arbeitsgemeinschaft der Badener**